

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



Mariborer Zeitung

Palästina am Vorabend der Revolution

Weitere Verschärfung der Lage durch neue arabische Attentate auf Juden / Die Juden wollen zur bewaffneten Abwehr greifen / Jüdische Klage gegen Englands Methoden / Vor der Verhängung des Belagerungszustandes

London, 18. Mai. Die Lage in Palästina hat in den letzten 48 Stunden eine weitere zunehmende Verschärfung erfahren, insbesondere aber in Jerusalem, wo am Samstag ein Araber auf das aus einem Kino flüchtende jüdische Publikum schoss und dabei drei Personen tötete. In Jaffa und in Tel Aviv wurden insgesamt 12 Juden von den Arabern bei Zusammenstößen getötet. Gegen das Gefängnis in Jaffa schleuderten die Araber mehrere Bomben, durch die große Schäden angerichtet wurde. Ein prominenter Führer der Juden erklärte, daß die jüdische Geduld ein Ende habe, man werde jetzt zur bewaffneten Abwehr gegen die Araber schreiten.

Jerusalem, 18. Mai. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich Palästina nach all den Vorkommnissen der letzten Zeit am Vorabend einer blutigen Revolution befindet, in der die Araber alles aufbieten wollen, um die „jüdische Invasion“ zu liquidieren. Die Araber unternahmen in der Nacht zum Sonntag wieder eine Reihe von Anschlügen auf jüdische Versammlung, Kinos usw. wobei es wieder Tote und Verletzte gab. In Jaffa steckten die Araber eine Reihe von Warenmagazinen in Brand. Die englischen Militärabteilungen patrouillieren unablässig in den Straßen Jerusalems und untersuchen jeden Passanten nach Waffen. Das Nationalkomitee der Araber hat einen

Aufruf erlassen, in dem es heißt, die Araber würden bis zur Durchsetzung ihrer Forderung kämpfen, daß England jede weitere Einwanderung der Juden und damit die Enteignung arabischen Bodens durch die jüdische Spekulation verhindere. Dabei wird Palästina mit Abyssinien verglichen. Abyssinien sei jedoch von den Italienern selbst erobert worden, während das Judentum sich hinter die Militärmacht Englands verschanze habe, um die Araber zu verdrängen. Heute wird unter dem Vorsitz des High-Commissioners eine Konferenz der Regierungsbeamten zusammentreten, um über ganz Palästina den Belagerungszustand zu verhängen.

Ernst Rüdiger Fürst von Starhemberg

Der Gegenpieler des österreichischen Bundeskanzlers.

Ernst Rüdiger Fürst von Starhemberg, bis Mittwoch abend noch Vizekanzler im österreichischen Kabinett Schulz-nigg und zugleich Führer der Vaterländischen Front, ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag „insolge sachlicher Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler“ ausgedootet worden. Das geht über die Bedeutung eines gewöhnlichen Ministerwechsels hinaus. Starhemberg war logischerweise eine Säule des etwas komplizierten neu-österreichischen Staatsbaus. Mitte April hat Bundeskanzler Dr. Schulz-nigg in einer Rede, die er vor der katholischen Akademikergemeinschaft Österreichs und der Kulturgemeinschaft der Ostmärktischen Sturmsharen hielt, von dem Charakter u. der Besonderheit des neuen österreichischen Staates gesagt, die Staatsführung sei zwar autoritär, unterscheidet sich aber doch vom reinen Führerstaate, „weil eine Kooperation zweier führenden Faktoren vorgesehen sei. Die zwei Faktoren seien der Chef der Regierung und der Bundesführer der Vaterländischen Front“. Der Bundeskanzler fügte hinzu, diese Konstruktion ganz zu begreifen, sei vielleicht zuweilen schwierig. Man kann ihm zustimmen. Auf jeden Fall hat die nach Schulz-nigg das Wesen dieser Staatskonstruktion ausmachende „Kooperation“ den Bundeskanzler nicht daran gehindert, den anderen Faktor der Staatsführung fallen zu lassen und zum Rücktritt zu zwingen, als er ihm nicht mehr genehm war.

Starhembergs Austro-Faschismus.

Mit dem Ausscheiden Starhembergs aus seinen beiden Ämtern wird zunächst ein Schlupfwinkel hinter eine politische Laufbahn gesetzt, die im Wechsel der Zeiten in mancherlei Färbung schillerte. Erbe eines berühmten Namens, Nachkomme jenes Ernst Rüdiger Grafen von Starhemberg, der im Jahre 1683 Wien gegen die Türken verteidigte, hat er die Berufung in sich gespürt, in den reichlich verworrenen Verhältnissen Österreichs eine führende Mission zu übernehmen. Selbst manche seiner Parteigänger haben von Anfang an an seiner Berufung zum Führer gezweifelt. Sie erkennen keine persönliche Lebenswürdigkeit und seine Einfachebereitschaft an, würdigen auch, daß er seine ursprünglich reichen Mittel für die Ziele, die er sich stellte, einsetzte. Aber sie werfen ihm eine gewisse Haltlosigkeit vor. Als er im Herbst 1931 unter Baugoin einige Monate Minister war, hielt er allerhand heftige Reden, in denen er den Mund reichlich vollnahm. Meistens aber mußte er sich selbst am Tage darauf, wahrscheinlich auf höhere Weisung, dementieren. Man hat immer wieder den Eindruck bekommen, daß er ohne klare innere Linie sich von momentanen Einflüssen und Vorstellungen bald zu diesem, bald zu jenem Hin- und Her bewegen ließe. Für das unklare politische Bild, das er sich vom neuen Österreich, so wie er es sah, machte, prägte er das Wort vom Austro-Faschismus. Aber als man ihm einmal die Frage stellte, worin sich der Austro-Faschismus vom italienischen Vorbild unterscheiden würde, antwortete er, das könne man erst dann sa-

Leon Blum wird auch Außenminister

Flandin kehrt nicht mehr auf den Quai d'Orsay zurück / Daladier wird Kriegsminister? / Auriol übernimmt die Finanzen

Paris, 18. Mai. Im „Echo de Paris“, das für gewöhnlich sehr gut unterrichtet ist, beschäftigt sich Marcel H u t i n mit der voraussichtlichen Zusammensetzung des Volksfrontkabinetts. Darnach komme G e r r i o t für die Besetzung des Außenportefeuilles wahrscheinlich nicht in Frage. Als Nachfolger Flandins, der nicht mehr auf den Quai d'Orsay zurückkehren wird, wird jetzt der kommende Ministerpräsident Leon B l u m selbst genannt, der den ab-

geordneten B i e n o t, einen ausgesprochenen Freund der deutsch-französischen Annäherung, zum Unterstaatssekretär am Quai d'Orsay ernennen wird. Sicher ist ferner, daß D a l a d i e r das Kriegsministerium übernehmen wird. Dem Sozialisten Vincent A u r i o l soll das Finanzportefeuille zufallen, während Handelsminister B o n n e t und Völkerbundminister P a u l - B o n c o u r auf ihren Posten verbleiben würden.

Öömbös vor dem Sturz?

B u d a p e s t, 18. Mai. Wie hier verlautet, wird sich Ministerpräsident Ö ö m b ö s auf einen Erholungsurlaub begeben, von dem er nicht mehr in sein Amt zurückkehren wird. Als sein Nachfolger wird Graf Stephan B e t h l e n genannt, der scheinbar über Wien nach Rom abgereist ist und dort mit Mussolini verhandeln wird.

Heute Ministerrat in London

L o n d o n, 18. Mai. Heute tritt die englische Regierung zu einer ihrer wichtigsten Sitzungen zusammen, die dem Abyssinien-Problem, den Sanktionen, der Palästina-Frage und dem Rheinpakt gewidmet sein wird. Der Ministerrat wird die ganze Woche hindurch tagen. Baldwin müsse, wie in politischen Kreisen verlautet, eine Lösung der genannten Fragen finden, sonst sei sein Schicksal besiegelt. Angeblich werde er die

gen, wenn der neue Staat geboren sein werde. Man werde ja sehen. Wenn man alles wirklich nehmen möchte, was Starhemberg gelegentlich über sein politisches Ideal ausgeführt hat, dann ergäbe sich ein System, das den italienischen Faschismus und den deutschen Nationalsozialismus noch übertrumpft. Solche Exaltiertheit ist übrigens ein Zug, den man vielfach an denen beobachten kann, die sich an fremden Gedanken berauschen und die sie nun in die Tat umsetzen wollen, ohne sie ganz begriffen zu haben.

Regierung demnächst durch Einbeziehung Sir Samuel H o a r e s rekonstruieren.

Staatsputsch in Bolivien

L o n d o n, 18. Mai. Die Generalität hat in Bolivien mit Hilfe der fortschrittlichen und der sozialistischen Parteien in aller Stille den Staatspräsidenten S o r z a n o abgesetzt und die Macht durch Einsetzung einer provisorischen Militärregierung an sich gerissen.

Wegen Aufforderung zum Mord an Blum verhaftet

P a r i s, 18. Mai. Die Staatsanwaltschaft hat über Auftrag der Regierung die Verhaftung des Chefredakteurs der „Action Francaise“, Charles M a u r r a s, einen der schärfsten Publizisten des nationalen Frankreich, angeordnet, da er beschuldigt

wird, in einem Artikel indirekt die Ermordung des Sozialistenführers Leon B l u m propagiert zu haben. Gegen Maurras wurde das gerichtliche Verfahren eingeleitet.

Versehung im Eisenbahndienste.

B e o g r a d, 18. Mai. Der Bahnhofsdiener Rudolf T u m p e j wurde von Maribor nach Batajnica bei Zemun versetzt.

Börse

Zürich, den 18. Mai. — D e n i e n: Beograd 7, Paris 20.3725, London 15.3425, Newyork 309, Mailand 24.30, Berlin 124.40 Wien 55.95, Prag 12.83.

Haifisch mit der Wirtgabel aufgespießt.

Einen aufregenden Kampf hatte dieser Tage an der dalmatinischen Küste auf der kleinen Insel Korčula ein Fischer zu bestehen. Es gelang ihm, ganz allein einen Hai nach vielen Mühen zu bewältigen und buchstäblich mit den Händen an Land zu ziehen. Das Tier ist in eine leichte Bucht geraten und erregte hier die Aufmerksamkeit des Fischers, der sofort entschlossen war, den gefährlichen Räuber unschädlich zu machen. Er fiel zu seinem Hause, holte hier eine Wirtgabel und eilte zum Strande zurück. Im leichten Wasser spielte er nun den Hai auf, der sich jedoch gleich wieder losriß und sich wütend gebärdete. Der mutige Mann rade darauf hin das tobende Tier mit den Händen am Schwanz und zog es nach vielen Mühen an Land, wo er es durch Schläge auf den Kopf tötete. Später wurde festgestellt, daß der getötete Hai 46 Junge bei sich trug. Der Fischer hat von den Behörden eine Belohnung für seine kühne Tat erhalten. Allerdings handelte es sich hier um einen kleineren, aber immerhin gefährlichen Hai.

Heimwehr und Heimatschutz.

Fürst Starhemberg ist im Jahre 1917. 18jährig, als Kriegsfreiwilliger bei einem t. u. l. Dragonerregiment eingezogen, hat in Rußland und an der Plave gekämpft und hat beim Zusammenbruch Österreichs als Leutnant seinen Abschied genommen. 1921 beteiligte er sich am Zuge des Bundes „Oberland“ nach Oberschlesien und 1923 an dem Versuch einer nationalen Erhebung durch Adolf Hitler in München. Später nahm er regen Anteil an der Heimwehrbewegung,

in deren Rahmen er ein eigenes „Jäger-Bataillon Starhemberg“ gründete. Schon bald nach dem Umsturz waren in Kärnten und in Tirol zur Abwehr bolschewistischer Tendenzen solche Heimwehren gegründet worden, denen in der Folge dann in den anderen Bundesländern ähnliche Gründungen folgten, die sich schließlich zum „Österreichischen Heimatschutz“ zusammenschlossen. Er trat das erste Mal maßgebend in die Öffentlichkeit, als er bei dem linksradikalen Aufstandsversuch im Juli 1927, bei dem der Ju-

stzpalast in Brand gesetzt wurde, als Hilfsorgan der staatlichen Polizei Verwendung fand. Im Jahre 1929 hatte Starhemberg die Führung der oberösterreichischen Heimwehr übernommen und war am 1. September 1930 zum alleinigen Bundesführer des „Oesterreichischen Heimatschutzes“ gewählt worden. Als der Führer der steiermärkischen Heimwehr, Dr. Pfriemer, im September 1931 einen Putschversuch unternahm, der binnen wenigen Stunden kläglich zusammenbrach, wurde Starhemberg verhaftet, nach einigen Tagen aber wieder freigelassen. Nach dem Zusammenschluß sämtlicher österreichischer Wehrverbände zur sogenannten „Baterländischen Front“ wurde Starhemberg im Oktober 1933 zu ihrem stellvertretenden Führer und später, unter Schuschnigg, zu ihrem Führer bestellt. Daraus beruhte seine politische Machtposition, von der er selbst aber, wenn man seine sehr hochgenulte Rede vom 26. April d. J. betrachtet und damit seinen so rasch danach erfolgten Sturz vergleicht, wohl eine übertriebene Vorstellung hatte.

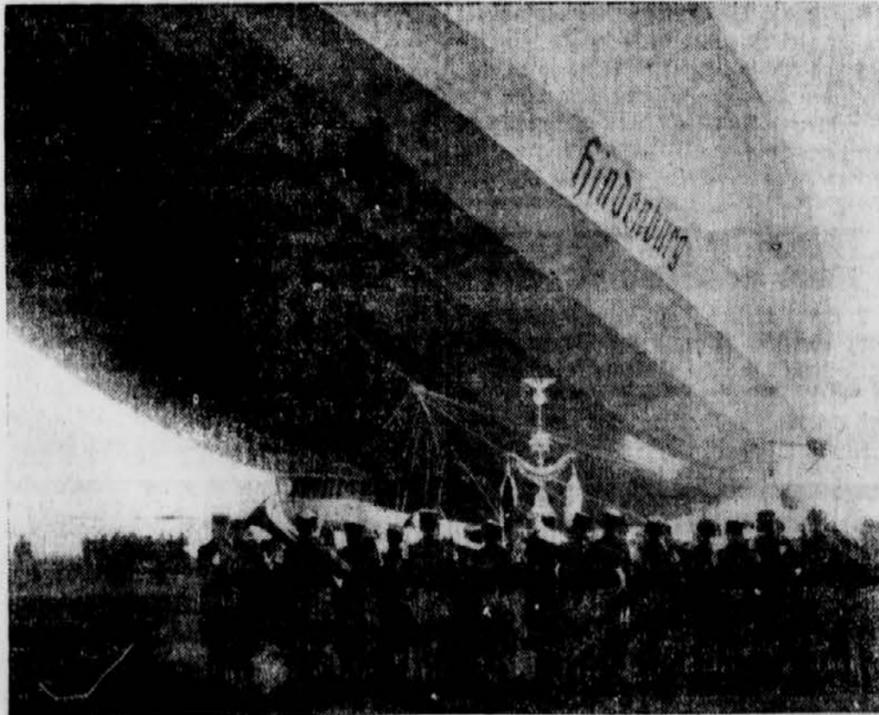
Gegen und für Habsburg.

In der für das innerösterreichische Problem so bedeutsamen Habsburgerfrage hat Starhemberg keine einheitliche Linie verfolgt. Noch vor zwei Jahren hat er eine Restauration des einstigen Kaiserhauses schroff abgelehnt und von dem „degenerierten Geschlecht“ der Habsburger gesprochen. Neuerdings ist er den legitimistischen Bestrebungen recht weit entgegengekommen und ihre Vertreter haben auf ihn ihre Hoffnung gesetzt.

Starhembergs Romreisen.

Außenpolitisch — man weiß nicht wie weit auch innenpolitisch — suchte Starhemberg seinen Rückhalt bei Mussolini. Aus Italien sind ihm beträchtliche Gelder für die Heimwehr zugeflossen, die ihm umso willkommen waren, als seine eigene Opferfreudigkeit durch die Zahlungsschwierigkeiten, in die er im Mai 1932 trotz seines anfänglich großen Vermögens geriet, stark abgebremst wurde. Nach der Annexion Abyssiniens hat er Mussolini begeistert beglückwünscht, damit aber den österreichischen Außenminister in einige Verlegenheit gesetzt. Man hat die römischen Protokolle unterzeichnet, aber man weiß Rücksichten zu nehmen in Wien. Und wie das Telegramm Starhembergs anderswo auf gefaßt wurde, war immerhin eine ungewisse Sache. Nebenbei könnte man vielleicht auch fragen, wie man in Rom selbst, wo Starhemberg oft im Palazzo Venezia anklopfte, heute über ihn und seine politische Rolle denkt. Bundeskanzler Schuschnigg hat jedenfalls noch in der Nacht dem Duce telegraphisch von der Umbildung der Regierung Kenntnis gegeben. Daß er sich dem Fürsten gegenüber stark fühlt, darf man vielleicht daraus entnehmen, daß er in den Straßen Wiens die Plakate entfernen ließ, auf denen Zitate aus der Starhembergschen Rede vom 26. April, insbesondere jener Satz, daß der Weg zur Auflösung der Heimwehr nur über seine Leiche gehe, enthalten waren.

Reisefahrt des „Hindenburg“



Das Luftschiff „Hindenburg“ landete am Donnerstagmorgen um 5.40 Uhr auf dem Zeppelinflughafen Rhein-Main bei Frankfurt a. M. nach einer Reisefahrt von 48 Stunden. Eine SA-Kapelle begrüßte das stolze Schiff bei seiner ersten Landung auf dem Weisflughafen Rhein-Main. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Uneinigkeit in der Regierung Dr. Schuschnigg

Vizekanzler Baar-Baarenfels schwört Starhemberg die Gefolgschaftstreue / Schärfste Stellungnahme der Heimwehrepresse gegen die Schachmattsetzung Starhembergs / Starhemberg tuschelt mit Mandl aus Hirtenberg . . .

Wien, 17. Mai. Wie wenig geklärt das Verhältnis zwischen dem christlichsozialen Teil der Regierung und den noch immer nicht entwaffneten Heimwehren unter der Führung Starhembergs ist, geht aus einem Telegramm hervor, welches Vizekanzler Baar-Baarenfels zum Zeichen einer indirekten Demonstration gegen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg an den durch einen regelrechten Kabinettsstreich aus-

ben einig und treu in eiserner Disziplin. Heil Starhemberg!

Diese Depesche spricht mehr als der größte Kommentar. Es geht daraus nämlich unweigerlich hervor, daß die Heimwehren fest entschlossen sind, sich jeder von Schuschnigg angeordneten Entwaffnungsalaktion mit Gewalt zu widersetzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich Starhemberg, falls er Geld und noch etwa Waffen erhalten sollte, zu einem

Starhemberg beiläufig errechnen. Wie mächtig Mandl ist, zeigte auch die feinerzeitige Waffenschmuggelaffäre, die international einen Sturz der Entrüstung und sogar diplomatische Aktionen ausgelöst hat, wobei die Stellung des Generaldirektors aber in keinerlei Weise erschüttert, ja sogar gefestigt wurde, da er Exponent des internationalen Kapitals in Oesterreich ist.

In diesem Zusammenhange ist der Ton verwunderlich, den die Heimwehrblätter gegen die Regierung anschlagen, ohne von der Zensur gemäßigelt zu werden. Die Heimwehrblätter ergehen sich in offenen und unverblünten Drohungen gegen die Regierung, in der ihr Vertrauensmann notabene als Vizekanzler sitzt. So findet die „Neue Zeit“ nicht Worte der Entrüstung genug über die Art, wie Starhemberg von Schuschnigg vor die Tür gesetzt wurde. Das Blatt schreibt, Starhemberg habe sich etwas mehr verdient, als daß er sich jetzt lediglich mit dem Posten eines Ehrenpräsidenten der Vereinigung christlicher Mütter Oesterreichs begnügen müßte.

Wien, 17. Mai. Nach einer Verfügung der neuen Führung der Vaterländischen Front werden jetzt bei allen Versammlungen neben den rot-weiß-roten Fahnen auch die grün-weißen Fahnen der Heimwehren gezeigt werden. Diese Doppelfahne soll auch die Fahne der neuen Miliz werden, von der man jedoch nicht weiß, ob Starhemberg ihr den Heimatschutz auch wirklich zuführen wird nach alldem, was sich bis jetzt ereignet hat. Dr. Schuschnigg hat weiter die Verfügung getroffen, daß neben der Bundeshymne bei jeder Gelegenheit auch das Volksschul-Lied zu singen sei, sodaß Oesterreich auch in diesem Punkte mit Deutschland gleichgeschaltet ist, wo neben dem Deutschland-Lied auch das Horst-Wessel-Lied den Charakter einer Nationalhymne besitzt.

Zur plötzlichen Kabinettsumbildung in Oesterreich



Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, den neuen Vizekanzler v. Baar-Baarenfels und den zurückgetretenen Vizekanzler Fürst Starhemberg. (Scherl-Bilderdienst-M.)

der Regierung entfernten Fürsten Starhemberg nach Rom gerichtet hat. Die Depesche lautet:

„Die Landesführertagung des Heimatschutzes, die auf Deinen Befehl hin unter meinem Vorsitz zusammengetreten ist, erklärt feierlich im eigenen Namen sowie im Namen des gesamten Heimatschutzes, daß wir Dir treu zur Seite stehen und den unbedingten Gehorsam halten werden. Wir blei-

neuen Abenteuer einschließen wird. Wie verlautet, hatte Starhemberg vor seiner Abreise nach Rom eine Unterredung mit dem Generaldirektor Friß Mandl von den Hirtenberger Munitionsfabriken. Da es hinlänglich bekannt ist, daß Mandl, hinter dem auch das italienische Kapital steht, die mächtigste politische Persönlichkeit Oesterreichs ist, so kann man sich die Bedeutung dieser Fühlungsnahme zwischen ihm und

Tsaldaris plötzlich gestorben

Rätselhaftes Sterben griechischer Staatsmänner / In drei und einhalb Monaten vier große Politiker hinweggerafft

Athen, 17. Mai. Heute um 1 Uhr nachts wurde der Führer der griechischen Volkspartei, Panaiotis Tsaldaris, nachdem er abends noch völlig gesund und in irgendwelche Beschwerden an einer Sitzung teilgenommen hatte, von einem starken Hu-

iten befallen. Er lagte den Angehörigen über Atemnot und fiel einige Minuten später in Agonie, aus der er nicht mehr erwachte. Der Arzt, der sich eine halbe Stunde lang an seinem Krankenlager aufhielt, konnte nur mehr den Tod des Staatsmannes feststellen.

Tsaldaris ist in dreieinhalb Monaten bereits der vierte Staatsmann Griechenlands, der plötzlich und unerwartet vom Tode hinweggerafft wurde. Zuerst war es der

General Konstantinos, nach ihm kam der Republikaner Venizelos an die Reihe, es folgte der Monarchist Demertzis und nun ist es der Führer der Volkspartei, Tsaldaris.

Die Trauerkunde hat in Athen und im übrigen Griechenland den tiefsten Eindruck gemacht. Es scheint, als ob ein grausames Schicksal dem Lande die führenden Köpfe nehmen wollte. König Georg 2. ließ in den frühen Morgenstunden den Angehörigen Tsaldaris sein Beileid aussprechen. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser haben die Flaggen auf Halbmast gehißt. Die Leiche Tsaldaris wird am Dienstag auf Staatskosten beigelegt werden. Als Nachfolger Tsaldaris in der Leitung der Volkspar-

Mioffi verließ Genf



Die große Ueberraschung der Genfer Ratstagung war das Verlassen der Ratstagung seitens des italienischen Delegierten Baron Mioffi und seine plötzliche Abreise, die auf ausdrücklichen Befehl des Duce erfolgte. Das Bild zeigt Baron Mioffi, als er den Völkerbundpalast an dem kritischen Tage verließ. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Kaffee des Feinschmeckers. Eine hervorragende Mischung aus den besten Produktionsgebieten von Java, Zentral- und Südamerika. In der Tat eine Spitzenqualität und darum auch der Kaffee für Sie

Das Getränk für jeden Kaffeeliebhaber, der das Coffein meiden, den herrlichen Geschmack und das köstliche Aroma eines reinen Bohnenkaffees aber nicht entbehren will. HAG ist echter, gesunder Bohnenkaffee, garantiert coffeinfrei.

KAFFEEHAG SCHONTHERZ UND NERVEN

bei werden Bozitis, Theotolis und Metaras genannt.

Die balsamierte Leiche wurde in der Athener Kathedrale aufgebahrt. An der Beisetzung wird König Georg 2. mit der Gesamtregierung teilnehmen. Die Regierung hat eine dreitägige Landestrauer angeordnet.

At h e n, 17. Mai. Heute ist hier General Paraskewopulos, der Kommandant der griechischen Streitkräfte in Mazedonien während des Weltkrieges, einem Herzschlag erlegen.

Dr. Ante Pavelic in Freiheit gefeiert

M a i l a n d, 17. Mai. Der frühere Zagreber Rechtsanwalt Dr. Ante Pavelic, der seinerzeit ins Ausland flüchtete und auf Verlangen der französischen Untersuchungsbehörden im Zusammenhang mit der Marzfelder Mordaffäre verhaftet wurde, ist heute durch Entscheid des italienischen Gerichtes aus der Untersuchungshaft entlassen worden, und zwar mit der Motivierung, daß die italienischen Gesetze eine Verlängerung der Untersuchungshaft nicht zulassen. Dr. Ante Pavelic wurde vom Gerichtshof in Marseille als Initiator des Attentats auf König Alexander in contumaciam zum Tode verurteilt.

Polens Aufrüstung

Die Aufgabe des Kabinetts Gladkowski.

W a r s z a u, 17. Mai. Die neue polnische Regierung des Generals S l a d k o w s k i betrachtet als ihre Hauptaufgabe die Aufrüstung Polens zur Sicherung der Grenzen gegenüber Sowjetrußland. In ganz Polen wird neben der Regierungsaktion eine nationale Aufrüstungspropaganda betrieben. Die Arbeiter der Warschauer Waffenfabrik haben aus eigenen Mitteln dem Heere 100 Maschinengewehre und 50.000 Granaten gespendet. Die Reserveunteroffiziere und der polnische Luftverteidigungsverband spendeten 18 Jagdflugzeuge und 30 Kraftwagen, während die Arbeiter der optischen Instrumentenindustrie 10.000 Ueberstunden umsonst arbeiten. Die Zeitungen haben Sammlungen für die Aufrüstung des Heeres eingeleitet.

Der Geliebten die Augen ausgehöhlet!

B u l a r e s t, 17. Mai. Eine furchtbare Mordtat verübte der 24jährige Tischlergehilfe F u n g in Temesvar. Als er am Abend im Stadtpark mit seiner Geliebten spazierte, zog er plötzlich sein Messer hervor und stach dem Mädchen beide Augen aus. Dann stellte er sich freiwillig der Polizei. Er gab an, daß er seiner Geliebten, deshalb die Augen ausgehöhlet habe, weil er nicht wünschte, daß sie mit anderen Männern kokettiere.

König Eduards neuer Privatsekretär.

Der Posten des Privatsekretärs des Königs von England wird binnen Kürze neu besetzt werden. Der bisherige Privatsekretär König Eduard des Achten hat 26 Jahre lang in königlichen Diensten gestanden und jetzt zum zweiten Male um seine Entlassung gebeten, der der König nunmehr auch zugestimmt hat. Lord W i g r a m war bereits Privatsekretär König Georgs des Fünften, als dieser noch Prinz von Wales war. Er begleitete ihn auf seiner Indienreise und war so außerordentlich verwendbar, daß er nach der Thronbesteigung des Prinzen Privatsekretär des Königs wurde. Nach dem Tode König Georgs hatte Lord Wigram bereits den jungen Monarchen gebeten, ihn seines Amtes zu entheben. König Eduard sprach jedoch den ausdrücklichen Wunsch aus, daß er weiter im Dienste bleiben möge. Wenn jetzt dem wiederholten Ansuchen Lord Wigrams stattgegeben wurde, so nimmt man an, daß voraussichtlich Sir Godfrey T h o m a s zu seinem Nachfolger ernannt werden wird. Auch er war, genau wie früher Lord Wigram,

Frankreich kündigt den Militärvertrag mit Italien?

Sensationelle Pariser Informationen des „Daily Express“ / Leon Blums Politik richtet sich immer mehr gegen Italien / Italien fordert Französisch-Somalil

L o n d o n, 17. Mai. Der „D a i l y E x p r e s s“ bringt sensationelle Informationen, die sich auf die soeben in Paris erfolgte Aussprache zwischen dem englischen Außenminister E d e n und dem präsidenten Ministerpräsidenten Leon B l u m beziehen. Bei dieser Gelegenheit soll Blum, der für eine gemeinsame Sanktionsfront Frankreichs und Englands gegen Italien eintritt, den englischen Außenminister auf die Absichten Italiens aufmerksam gemacht haben, auch Ägypten, Palästina und den Sudan zu okkupieren. Leon Blum soll sich bei dieser Gelegenheit für die Erneuerung der französisch-englischen Freundschaft und Zusammenarbeit ausgesprochen haben. Zum sichtbaren Beweis dafür werde Frankreich das am 6. Jänner 1935 zwischen Laval und Mussolini abgeschlossene Militärabkommen mit Italien kündigen.

L o n d o n, 17. Mai. Nach hier aus Paris eingetroffenen Meldungen hat die ita-

lienische Regierung durch ihren Pariser Botschafter der französischen Regierung den Antrag auf käufliche Ablöse der Bahn Djibuti-Abdis Ababa gestellt, die bekanntlich französisches Kapital darstellt. Frankreich ist jedoch nicht geneigt, diese Bahn abzutreten. Die Italiener fordern darüber hinaus auch die Abtretung Französisch-Somalil gegen entsprechende Gegenkonzessionen, eine Forderung, die Frankreich sowohl aus strategischen Gründen ablehnen muß wie auch vom Gesichtspunkt der allgemeinen Interessen. Französisch-Somalil mit dem Hafen Djibuti bildet gewissermaßen den strategischen Schlüssel vor der Meerenge Bab el Mandeb. Die Italiener werden zwar eigene Bahnen in Abessinien bauen und dadurch den Wert der Bahn Abdis Ababa-Djibuti sowie des Hafens Djibuti vollständig herabsetzen, aber Frankreich kann aus Prestige Gründen auf Französisch-Somalil nicht verzichten.

Do 20, ein neues Großflugschiff der Dornier-Werke



Auf Grund der Erfahrungen, die man mit den bisherigen drei Flugschiffen der Do-Klasse machte, bauen die Dornier-Werke nunmehr ein neues Flugschiff Do 20, dessen Modell zum erstenmal auf der Internationalen Luftfahrt-Ausstellung in Stockholm der Öffentlichkeit gezeigt wird. Das Flugschiff wird mit acht Dieselmotoren von je 800 bis 1000 PS getrieben und hat bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 250 bis 300 Kilometerstunden einen Flugbereich von 4000 bis 5000 Kilometer. (Wertbild.)

Aus dem Inland

i. Die Cetnici-Organisation in Dubrovnik aufgelöst. Das Ministerium des Innern hat die Auflösung der Cetnici-Organisation in Dubrovnik bestätigt.

i. „Germanisch-romanische Kulturaufgaben“ ist das Thema eines Vortrages, den der bekannte deutsche Romanist Geheimrat Univ. Prof. Dr. Karl B o f f e r - München über Einladung im Rahmen der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft in Beograd am Donnerstag, den 19. d. um 19.15 Uhr im Saale des Knabengymnasiums, Poincare-Strasse 29, halten wird.

i. Zum Präsidenten der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften in Zagreb ist neuerdings Prof. Albert B a z a l a, der bekannte kroatische Historiker, gewählt worden. Vizepräsident bleibt weiter Prof. Dr. Stanislaus S o n d l. Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden Prof. Dr. Ivan D j a j a, Beograd, Djuro S z a b o, Milan

Bereits der Reichmarschall des Königs, als dieser noch Prinz von Wales war. Sir Thomas hat den jetzigen König von England auf seiner Weltreise begleitet, die ihn nach Kanada, Australien, Indien, Südamerika, Südafrika führte. Sir Godfrey Thomas genießt in England den Ruf, einer der energischsten und zugleich liebenswürdigsten Beamten zu sein.

W e g o v i c und Dr. Dragan P l a m e n a c ernannt.

i. Enthüllung eines König Alexander-Denkmal in Titel. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung und im Beisein von Vertretern S. M. des Königs, der königl. Regierung und der Behörden wurde am 17. Mai in Titel ein Denkmal für weiland König Alexander in feierlichster Weise enthüllt.

i. Ein anglikanischer Bischof in Zagreb. Der anglikanische Bischof von Gloucester, Dr. S e d l a m, der als Gast des orthodoxen Bischofs Irindus in Sibenik weilte, ist in Zagreb zu einem kurzen Besuch des Metropolitan Desitez eingetroffen und reiste nach Srenjski Karlovci weiter, wo er dem Patriarchen einen Besuch abstatten wird.

i. Der britische Konsul in Sarajevo gestorben. Am 17. d. ist in Sarajevo der dortige britische Konsul Sir Clarence Edward S t a n h o p e P a l m e r gestorben. Der Konsul wurde 1888 in Indien geboren und vertrat sein Land seit zwei Jahren in Sarajevo. Alle Konsulate haben aus diesem traurigen Anlaß die Flaggen auf Halbmast gehißt.

i. Furchtbarer Raubüberfall bei Kutina. In der Nacht zum 17. d. M. ereignete sich im Staatsforst von Dbori im Bezirk Kutina (Kroatien) ein furchtbares Verbrechen. Im Forsthaus, das der Staatsforstinspektor P e t r a s mit Frau und Kindern bewohnt, beschäftigten der Waffenhändler Martin B o r o v n i k aus Zagreb und Forstwart Ing. Milsa J l i c z u übernachteten, da sie

frühmorgens auf den Anstand sich begeben wollten. Die drei Jäger saßen beim Nachtmahl beisammen, in dem Zimmer befand sich aber auch Frau Petras mit Söhnchen und Töchterchen. Gegen 10 Uhr abends riß plötzlich ein maskierter Mann, einen Revolver vorhaltend, mit dem Rufe „Rute u vi!“ (Hände hoch!) die Tiere auf und schob nacheinander mehrere Schüsse in die Gesellschaft. Martin Borovnik sank tot zusammen, Ing Jlic und Kuffeher Petras wurden verletzt. Der Frau und den Kindern wurde kein Leid angetan. Dann durchstürzten acht maskierte Räuber, die das Haus vorher zerniert hielten, das ganze Haus und nahmen drei Jagdkarabinen mit Zeiß-Fernrohren im Werte von zusammen 30.000 Dinar mit, worauf sie im Dunkel verschwanden. In Zagreb hat dieser Raubüberfall ungeheures Aufsehen erregt. Eine behördliche Kommission ist aus Zagreb an Ort und Stelle abgegangen, um das Verbrechen zu klären und den Tätern auf die Spur zu kommen.

Aus Ljubljana

Iu. P r o m o t i o n. An der Hochschule für Welthandel in Wien wurde die Tochter Maria K l a d n i k aus Ljubljana zum Doktor der Handelswissenschaft promoviert.

Iu. E r n e n n u n g. Der Unterrichtsminister hat die Ljubljanaer Primarärzte Dr. J. M a t l o und Dr. B. L a v r i c z u Honorarprofessoren der medizinischen Fakultät der Universität Ljubljana ernannt.

Iu. K i n d e r v e r a n s t a l t u n g e n z u r T u b e r k u l o s e n b e k ä m p f u n g. Die Antituberkulosewoche wurde in Ljubljana Samstag nachmittags im Saale der Arbeiterkammer mit einer K i n d e r - M o d e r n e eröffnet, deren Reinertrag zugunsten des Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose fließt. Sonntag wurde in der Veranda der Restauration „Zvezda“ eine K i n d e r m e s s e den ganzen Tag abgehalten. Zur Eröffnung waren u. a. auch Vizebanus Dr. M a j e n und Bürgermeister Dr. A d l e s i c erschienen. Kreisamtsdirektor Dr. B o h i n j e c hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Beschluß gefaßt wurde, zur Tuberkulosebekämpfung in Slowenien einen Fond von einer Million Dinar im Sammelwege ins Leben zu rufen.

Iu. A r b e i t s v e r g e b u n g. In der Bauktion für die Straße Ljubljana-Kranj in Ljubljana wird am 6. Juni um 11 Uhr die Anbotversteigerung für die Lieferung von 1990 Tonnen Granitwürfeln und 3448 Meter Randsteinen für die Pflasterung des Straßenteiles St. Vid-Jeprea (veranschlagte Summe 1.172.000 Dinar) abgehalten.

Iu. T ö d l i c h e r U n f a l l. In der Vorstadt Trnovo in Ljubljana stürzte in der Nacht zum Sonntag der 33jährige Ackerbauereigentümer der Banatsverwaltung Ing. Josef S l u b i c in die hochgehende, unlängst regulierte Gradaseica und ertrank.

Iu. I n t e r v e n t i o n e n i n d e r F r a g e d e r B i e n e n w e i d e. Der Interventverein für Slowenien hielt Sonntag in Ljubljana eine Delegiertenversammlung ab, in der zur Regierungsverordnung über die Biene-weidestellung genommen wurde. Nach ausführlicher Debatte wurde der Beschluß gefaßt, die Erlassung neuer Bestimmungen zu verlangen. Man ging hierbei vom Grundsatz aus, daß es in Slowenien genug Weidenfelder gibt, jedoch alle Biene genügend Weide erhalten, notwendig ist nur eine entsprechende Aufteilung der Gebiete, um die einzelnen Gegenden nicht zu überlasten. Die gefaßten konkreten Beschlüsse werden den zuständigen Stellen unterbreitet werden.

Iu. D i e f r a n z ö s i s c h e n S t u d i e n t s t i p e n d i e n. Wie bereits berichtet, gelangen auch heuer einige französische Stipendien für absolvierte jugoslawische Philosophen zur Fortsetzung der Studien in Frankreich zur Verleihung. Die Besuche sind bis spätestens 25. d. an das Rektorat jener Universität, wo die Diplom- oder ähnliche gleichwertige Prüfungen abgelegt wurden, zu senden und sind darht

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 18. Mai

Tagung der Obstbautreibenden

Maßnahmen für den Absatz der großen Obstüberschüsse / Verjüngung der Obstgärten / Vorbereitungen für den diesjährigen Obstbaukongress

Der Obst- und Gartenbauverein hielt Sonntag vormittags in den Räumen der hiesigen Wein- und Obstbauschule eine Versammlung der Delegierten aus den beiden Bezirken Maribor ab, die in der Hauptache den Vorbereitungen für den diesjährigen Obstbaukongress, der am 7. Juni in Ljubljana abgehalten wird, galt. Den Vorsitz führte der überaus agile Obmann, Direktor der Wein- und Obstbauschule Prof. P r i o l, der in seinen Ausführungen den Stand unserer Obstgärten, die heuer einen ausnehmend reichen Ertrag abzuwerfen versprechen, aufzeigte und sich dann mit dem Absatz des großen Obstüberschusses beschäftigte.

In der erschöpfenden Debatte wurden die einzelnen Obstgebiete eingehend behandelt und hierbei ihre Vorzüge und Mängel hervorgehoben. Hierbei wurden die großen Ergebnisse, die die einzelnen Vereinsstellen in

den Bestrebungen, unseren Obstbau soweit als möglich zu heben, ins rechte Licht gerückt. Die Debatte galt ferner der Zubereitung des Obstes für den Markt, der Verjüngung der Obstgärten durch Bepflanzung mit jungen Bäumen und Beseidung alter, der Bekämpfung der Schädlinge und den Vorbereitungen für die Revision der Sortimente.

In die mehrstündige Aussprache griffen verschiedene anerkannte Fachleute ein, deren Ausführungen dafür ein bereites Zeugnis ablegten, daß der Obstbau in der Gegend von Maribor den höchsten Stand in Slowenien und vielleicht auch im ganzen Staat einnimmt. Es wäre im Interesse der Landwirte nur zu wünschen, daß unser Obst auch in anderen Teilen Jugoslawiens gebührend gewürdigt würde.

den Beweis erbrachte, daß seine Entwicklung rasche Fortschritte macht.

Nach der Pause hielt Herr P e t e j a n eine Ansprache, in welcher er die Bestrebungen der Arbeiterschaft hervorhob, sich auf kulturellem Gebiet nach Kräften zu betätigen. Die Früchte rührigen Schaffens seien unverkennbar und spornen zur Verdoppelung der Anstrengungen an.

Sürmischen Beifall ernteten die v e r e i n i g t e n Höre mit ihren Vorträgen, die unter der Leitung von Prof. B r a b e c mit Orchesterbegleitung die neueste Komposition von Prof. M i r k, ein Bergmannslied, zu Gehör brachten, das bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal gesungen wurde. Prof. M i r k ließ es sich nämlich nicht nehmen, den Applaus der Bergmannslieder um eine weitere Komposition zu bereichern.

Ausgehobene Lasterhöhle

Die Gendarmorte in Legno überrumpelte gestern eine Gesellschaft, die sich in einem Wohnzimmer in der Gubčeva ulica in Pobrežje wiederholt zu unsittlichen Zusammenkünften ausschweifendster Art zusammengefunden hatte. In dieser Lasterhöhle fanden auch einige dunkle Elemente Unterkunft, die sich dort auch eine regelrechte „Mensa“ eingerichtet hatten. Im Zimmer, in dem nur drei Betten vorhanden sind, nächtigten mitunter 14 Personen beiderlei Geschlechts.

Feuertwehrübung

Die Mariborer Feuerwehr hielt Sonntag vormittags ihre große Frühjahrsübung ab. Als Brandobjekt wurde die Lederfabrik F r e u n d in Melsje angenommen. In wenigen Minuten waren alle sechs Motorzüge zur Stelle und warfen aus 13 Schlauchlinien riesige Wassermassen ins Feuer, das in kürzester Zeit bekämpft und die Gefahr beseitigt wurde. Die Leitung lag in den Händen des Kommandanten R a m s a l. Nach der Übung richtete der anwesende Vertreter des Feuerwehrhauses Kommandant K e h l e r an die Mannschaft eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß auch bei dieser Gelegenheit die große Disziplin und die Schlagkraft unserer Wehr, die unbestritten eine der besten im ganzen Staate ist, in Erscheinung traten.

Frühlingsregen

Einförmig rieselt der Frühlingsregen vom Himmel. Nicht als strömender Wolkenbruch, wie er sich nach einem starken Gewitter entladet, sondern leise und beharrlich. Aber es ist ein Regen, der durchdringt, der tief das Erdreich durchfeuchtet und den durstigen Wurzeln Nahrung bringt.

Es gibt viele Menschen, die ärgerlich die Stirn kraus ziehen, wenn es regnet. „So ein Wetter!“, sagen sie, „Wie schön wären jetzt blaue Frühlingstage. Ist dies nicht der Sommermonat, der uns alle Bonnen des Lebens schenken soll? Statt dessen gießt es in Strömen oder in diesem ewigen leichten Niesel vom Himmel. . . „Ach, die wenigsten, die so gedankenlos reden, ahnen, daß jeder Landwirt, jeder Gartenbesitzer befreit aufatmet. Wie nötig ist gerade jetzt dem Boden der Regen!

Über wer ein offenes Auge besitzt, der sieht es selbst, sobald er nur einmal aus der Stadt herausgeht, über die Felber, an den kleinen Gärten vorüber. . . Es ist, als ob die Natur diesem Segen aus der Höhe durstig die weitgeöffneten Arme entgegenstreckte! Wie von einer Zauberhand berührt entfalten sich Bäume und Sträucher in ihrer vollen Lebenskraft. Und die Staaten stehen im frischen Grün, als hätte der Frühling selbst mit dem Pinsel leuchtende Farbe darübergestrichen. Man muß gerade bei diesem milden warmen Frühlingregen einmal draußen über das weite Land wandern. Es ist wirklich nicht übertrieben zu behaupten, daß man dabei buchstäblich das Gras wachsen sieht.

Und auf einmal kann man auch diesen Regen nicht mehr als unerfreulich empfinden. Scheint es nicht, als läge über all dem Grün und Blüten umher ein stiller Jubel über den Segen dieses Frühlingregens? — Trockene Äder weit im Lande, durstige, matte Gärten trinken Tropfen um Tropfen der Himmelsgabe und entfalten sich in herrlichster Pracht. Auf einmal lächeln auch wir. Und das Bild dieses blauen, von grauen Wolken verhangenen Tages scheint uns nicht mehr düster. Immer mehr lichtet sich allmählich das Gemölt, und wir fühlen es in stiller Frühlingstrenude, diesen wenigen Regentagen wird ein uns so strahlender Lenz folgen, und alles Maienklid wird danach im Sonnenlicht über die Welt hereinbrechen.

Das Urteil im Brandlegungsprozeß Primožič

Erst spät abends konnte vergangenen Samstag der große Brandlegungsprozeß Sigismund P r i m o ž i č vor dem Dreier Senat des Mariborer Kreisgerichtes abgeschlossen werden. Der Hauptangeklagte Primožič erhielt 5 Jahre schweren Kerker, und seine Gattin J l a t a 5 Monate strengen Arrest, bedingt auf drei Jahre, und der Schlossergehilfe Jakob Majcenovič ein Jahr strengen Arrest. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

m. Aus dem Bahndienst. Zum Vertreter der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen in Maribor wurde Ing. M i l o s A c i m o v i č aus Nis bestellt. Der Bahnbeamte Ing. J o s e f G r u d e n wurde von Maribor zur Bahndirektion in Ljubljana versetzt.

m. Aus dem Gerichtsdienst. Der Grundbuchführer des Mariborer Bezirksgerichtes August G r e j a n wurde auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

m. Bob Laško hat eine neue Radioaktive Quelle. Dieser Tage wurde in Bob Laško eine neue radioaktive Quelle entdeckt, die die alten drei Quellen an Stärke und Wärme bedeutend übertrifft.

m. Die Genossenschaft „Ribniška toča“ hält Mittwoch, den 27. d. um 19.30 Uhr in der Restauration Emeršič ihre Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Die Vereinigung der Uhrmacher, Goldarbeiter und verwandten Fächer in Maribor hielt gestern im Narodni dom unter dem Vorsitz des Obmannes B u r e š ihre Jahreshauptversammlung ab. Ueber die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr berichteten außer dem Obmann auch der Schriftführer S o j a r und der Kassier J a n. Den Berichten ist zu entnehmen, daß die Organisation gegenwärtig 81 Mitglieder umfaßt, die 27 Gehilfen und 19 Lehrlinge beschäftigt. Nach Erschöpfung der Tagesordnung wurde der bisherige Ausschuß mit Obmann B u r e š an der Spitze wiedergewählt.

m. Unfälle. Der 9jährige Schuhmachersohn Marko P i r š aus Kostivnica stürzte vom Wagen und kam dabei mit dem linken Arm zwischen die Radspeichen, die ihm arg zusetzten. — Hinter den Drei Leichen trug der 29jährige Konrad M e d e r m a n n bei einem Sturz vom Fahrrad schwere Kopfverletzungen davon. — Der 33jährige Eisenbahner Bartholomä S a g a d i n stürzte auf der Straße unweit Petre zu Boden und verletzte sich hierbei am Kopfe. — Alle drei wurden ins hiesige Krankenhaus überführt.

m. Betrunkener Radfahrer droht mit dem Messer. In der Tomšičeva ulica erlegte gestern ein stark alkoholierter Radfahrer, der mit seinem Taschenmesser wie verrückt herumfuchtelte, allseitiges Aufsehen. Zunächst versuchte der Mann den Spengler Leopold K o s t a r z u überfallen, doch konnte ihn

Eine neue slowenische Monatschrift in Maribor

Die erste Nummer der „Piramida“ erschienen.

Wie bereits berichtet, ist dieser Tage in Maribor eine neue slowenische Monatszeitschrift unter dem Titel „Piramida“ im Druck erschienen. Die genannte Monatszeitschrift, die der Publizist und Schriftsteller Radivoj K e h a r redigiert, ist als literarische Beilage für die Bezirker der Bücherreihe „Piramida“ gedacht, kann aber auch allein für sich bezogen werden. Die erste Nummer erschien, von der Mariborska listina auf halbfreiem Papier sehr geschmackvoll gedruckt, in einem Umfang von 32 Seiten. In Geleitwort wird erklärt, die neue Monatszeitschrift diene keiner politischen Partei, Richtung oder Weltanschauung, sie werde jedoch als freie Tribüne bei Weglassung jeglicher Antipathien und Sympathien alles Ungelinde und Negative bekämpfen und für das Geunde und Positive eintreten. Ueber den Inhalt wäre zu sagen, daß Vladimir K u p u i k eine Darstellung über das „rote“ und „schwarze“ Mahniš-tinu verfaßt hat. Boris S i m i c beschäftigt sich mit der „Kritik und Verantwortlichkeit der individualistisch degenerierten Intelligenz“, Radivoj K e h a r ist mit einem Versuch über „Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der Völker“ vertreten, ebenso mit einem Aufsatz „Demokratie und Diktatur“ und „Zusammenbruch des Völkerbundes“. Anton D v e n bringt eine Studie über das Hundertjubiläum von Prešeren's „Taufe an der Savica“. Die neue Revue, die eine begrüßenswerte Bereicherung des slowenischen Schrifttums der Draustadt ist, hat alle Voraussetzungen, eine der führenden Monatszeitschriften Sloweniens zu werden.

die Vermögenslage und die wissenschaftlichen Arbeiten, mit denen sich der Interessent im kommenden Schuljahr zu befassen beabsichtigt anzugeben.

10. Die Mittelschulen von Ljubljana sind weit überfüllt. Infolge des stufenweisen Abbaues des städtischen Mädchengymnasiums aus Mangel an Mitteln wurde im laufenden Schuljahr die erste Klasse aufgelassen, weshalb das 2. städtische Realgymnasium gegenwärtig 1709 Schüler und Schülerinnen zählt. Das Gymnasium mußte teilweise in anderen Gebäuden untergebracht werden. Der Verband „Schule und Haus“ hielt dieser Tage eine Versammlung ab, in der die Feststellung gemacht wurde, daß Ljubljana in absehbarer Zukunft, um der Überfüllung der Mittelschulen einigermaßen abzuhelfen, drei neue Knaben- und drei Mädchengymnasien brauchen würde. Da jedoch dies aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, werden mindestens zwei neue Gymnasien eröffnet werden müssen.

Zweitägiges Gastspiel der Ljubljanaer Oper

Am Donnerstag, den 21. d. wird das Ensemble der Ljubljanaer Oper mit Rossini's jugkräftiger Oper „Der Barbier von Sevilla“ den ersten Abend eines zweitägigen Gastspiels absolvieren, welches am ersten Tage für die Inhaber des Abonnements, am 22. d. hingegen für das Abonnement bestimmt ist. Das dritte Gastspiel für die Abonnenten wird dann in der folgenden Woche stattfinden. Die jüngsten Eintrittspreise mußten im Hinblick auf die hohen Spesen erhöht werden, da das Opernensemble mit dem eigenen Orchester in Maribor eintrifft. In der Partie des Don Basilio erscheint der slowenische Meisterjänger Julius B e l e t t o, der vor dem Kriege Mitglied der Wiener Hofoper war, zum ersten Male auf unserer Bühne, um hier eine Probe seines großen Könnens zu geben.

Arbeiterakademie

Im großen Unionsaal veranstalteten vergangenen Sonntag abends die hiesigen Arbeiter-Kulturorganisationen eine Akademie mit reichhaltigem Programm. Der Saal war gut besetzt, und die Anwesenden folgten mit großem Interesse den Darbietungen, die eine beachtenswerte Höhe erkennen ließen.

Die Eisenbahn-Lampelle brachte unter der Leitung des Dirigenten S h b n h e r mehrere Stücke zum Vortrag. Zum ersten Mal trat an diesem Abend der J u n g e n d c h o r mit zwei Liedern von Prof. M o v a t vor die Öffentlichkeit und erntete verdienten Beifall. Nach zwei gelungenen R e z i t a t i o n e n stellte sich die Sopranistin Fr. Mileva G o d i n a mit zwei S o l o v o r t r ä g e n vor; ihr gutgeschultes melodisches Organ, gepaart mit feinem Kunstsinne, löste überaus reichen Beifall aus. Volle Anerkennung fand auch der Chor der „G r a f i t a“, der wieder einmal

Mariborer Hund gewinnt internationales Championat

Erfolge unserer Hundezüchter in Budapest

In Budapest wurde gestern eine große internationale Hundausstellung abgeschlossen, an der sich zum ersten Mal auch mehrere Hundezüchter aus Jugoslawien, und zwar unsere bekannten kynologen Herr und Frau P i r i c h sowie Frau F l e i s h - P i r i c h beteiligten, die sich auch diesmal einige beachtenswerte Ehrenpreise zu holen vermochten. Die Coder-Spanielhündin „M i g m a“ des Herrn Josef Pirich trug den ungarischen Siegetitel und das internationale

Championat. Der aus England importierten Drahthaar-Foxterrierhündin „B u t t e r f l y“ der Frau Thea Pirich wurde in schwerster Konkurrenz der 1. Preis mit der Note „Sehr gut“ zugesprochen, während dem Fellingesen „P o n g“ der Frau Marie Fleisch-Pirich aus Ormož der Sieg in seiner Klasse zugesprochen wurde. Jedenfalls wiederum Prochtersfolge, zu denen man unsere unermüdbliche Förderer der heimatischen Hundezucht nur beglückwünschen kann!

Jedermann gedenke in der Antituberkulosenwoche der Aermsten der Armen!

Spendet für den 1-Million-Tuberkulosefond Sloweniens!

dieser entkommen. Kurz darauf hielt der unbekannt Angreifer sein Rad an und fiel über die Eheleute **S e d e r e r**, die nichts Schlimmes ahnend des Weges kamen, her und begann sie mit dem Messer zu bearbeiten. Zum Glück sprangen einige Passanten dem bedrängten Ehepaar zu Hilfe und befreiten es von dem rabiaten Angreifer.

m. Einbruch. Ein noch unbekannter Täter machte sich gestern in der Wohnung des Direktors **F e r e b i c** zu schaffen und ließ eine Hermes-Baby-Schreibmaschine sowie einen Ueberrod mit sich gehen. Vor Anlauf wird gewarnt! — Ein zweiter Einbruch wurde in den Keller des Besitzers **J o s e f P e t o v n i k** in Spod. Pulovje verübt, wo ein größeres Quantum von Brauntwein gestohlen wurde.

m. Ein Schadenfeuer vernichtet in Cigonca bei Slov. Bistrica das Wirtschaftssobjekt des Kleinbesizers **Anton D r e o** ein und verursachte einen Schaden von 18.000 Dinar.

m. Raubakt eines Schmugglers. Die Besitzerstochter **Antonia P a l** aus Zgornja Bela bei Marja Snezna wurde von einem Schmuggler, den sie seinerzeit angezeigt haben soll, überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt.

m. Wetterbericht vom 18. Mai, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 11, Barometerstand 738, Temperatur 13, Windrichtung NS. Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

Apothekennachdienst

M o n t a g: Mohren-Apothete (Mag. Maber) und Magdalenen-Apothete (Mag. Savosi).

D i e n s t a g: Stadtapothete (Mag. Minarik) und Mariasilf-Apothete (Mag. Knig).

Aus Ptuj

Stadtratssitzung

Der Stadtrat von Ptuj hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der zunächst Bürgermeister **Dr. R e m e c** über seine Unterredung mit dem Banus **Dr. M a t i a c e n** berichtete, in der er ihn auf die Erfüllung einiger Wünsche der Bevölkerung aufmerksam machte. So wurde die Hilfe der Banatsverwaltung bei der Liquidierung der Selbstinstitute, besonders der Städtischen Sparkasse in Ptuj, durch größere Krediterteilung gefordert, ferner die Verwirklichung des Bahnbauprojektes Gornja Radgona—Kogatec, die Uebernahme der Erhaltung des Gymnasiums durch das Banat, Ausbau des Spitals, Wasserleitungs- und Kanalisierungsarbeiten und Einrichtung einer staatlichen Autobuslinie zwischen Ptuj und Sv. Barbara. Der Banus versprach, sich für diese Wünsche einzusetzen. Der Bürgermeister gratulierte schließlich dem Stadtrat Direktor **K e r s c h e** zu seinem 80. Geburtstag.

Beim Bericht des Verwaltungsausschusses (Referent **F r a s**) wurde der Rechnungsabschluss für das letzte Viertel des Finanzjahres 1935 u. 1936, der mit einem Ueberfluß von rund 96.000 Dinar abschließt, genehmigt. In den Verwaltungsausschuß der Städtischen Sparkasse wurden außer dem Bürgermeister und dem Vizebürgermeister die Stadträte **Prof. M e b e l i c**, **Dr. K i s c h e r**, **Staza**, **Staudte**, **Schwab**, **Wagrandl**, **Widisk** und **Jorisk** entsandt. Dem Museumverein werden in der Dominikanerkaserne nach Freiwerden der Räume weitere Lokalitäten zugewiesen werden. — Während der Antituberkulosenwoche werden die städtischen Infallanten Sammelblöcke an Spender abgegeben.

Der Referent des **R e c h t s a u s s c h u s s e s** **Dr. B i s e n j a k** teilte mit, daß die bisherigen Bestimmungen und Statuten der Stadtgemeinde weiterhin in Kraft bleiben. Die Aenderung der Dienstpragmatik, die Bestimmungen über die Benutzung der Schlachthalle und über die Fällaknabfuhr werden noch geprüft.

Der Bericht des **M e n r a t e s** wurde vollinhaltlich angenommen, wonach mehreren Interessenten Unterstützungen gewährt

Der Schreck von Bobrežje gefaßt

Mois Babič von der Zagreber Polizei festgenommen / Das erste Geständnis

Wie wir bereits Samstag kurz berichteten, gelang es der Zagreber Polizei den schon seit längerer Zeit flehentlich verfolgten Einbrecher **M o i s B a b i c** dingfest zu machen. Babič, der bekanntlich vor einem Monat aus dem Gefängnis entsprungen war, trieb sich in letzter Zeit in den Wäldern zwischen Bobrežje und Legno umher. Von Zeit zu Zeit tauchte er nachts in der Stadt oder an der Peripherie auf und führte eine Reihe von dreifachen Einbruchsdiebstählen aus. Wie er nun selbst eingesteht, ist er der Urheber des bekannten Einbruchs in das Kaufhaus

P r e g r a d in der **Mešandrova cesta**, wobei er verschiedene Manufaktur- und Konfektionswaren im Werte von mehreren Tausend Dinar erbeutete. Ferner gab er in der ersten Einvernahme auch an, daß er es war, der seinerzeit eine größere Menge von Schuhen und verschiedene Lederwaren aus der Schuhmacherwerkstätte **K e r b e r** in Bobrežje gestohlen hatte. Den dritten Einbruch verübte er in die Textilfabrik **S t e i n** in der **Rastpna ulica**. Man nimmt an, daß Babič im Laufe der Zeit noch gesprächiger werden und seine Geständnisse erweitern wird.

werden. Zu Ostern wurden weitere Unterstützungen in der Höhe von 4140 Dinar gewährt, wozu durch die Bürgererschaft 2124 Dinar aufgebracht wurden. Der Tagelohn für die beschäftigten Arbeitslosen wurde mit 20 Dinar festgesetzt, wobei Verheiratete einen Zuschuß von 1 Dinar pro Kind und Tag erhalten.

In der geheimen Sitzung wurde anstelle von **Dr. P r e s l o** der Arzt **Dr. Franz B r u m e n** zum ständigen **S a n i t ä t s r e f e r e n t e n** ernannt.

p. Aus dem politischen Verwaltungsdienst. Der Bezirkshauptmann-Stellvertreter **Dr. Josef Tomšič**, der dieser Tage nach Krško versetzt worden war, hat Ptuj bereits verlassen. Während seiner Dienstzeit in Ptuj mußte er sich durch sein korrektes und konstantes Vorgehen die Sympathien der Bevölkerung zu erringen, besonders bei der Landbevölkerung, der er stets weitestgehend entgegenkam.

p. Befreiungsweg. Der Eisenhändler **Anton Brendič** in Ptuj hat den Weingutsbesitz des nach Graz übergesiedelten Rechtsanwaltes **Dr. Sadnik** am Stadlberg käuflich erworben.

p. Der Museumverein in Ptuj hielt dieser Tage unter dem Vorsitz seines unermüdeten Obmannes Direktor **Dr. Komljanec** seine Jahreshauptversammlung ab, die ein getreues Bild der vorbildlichen und gerade im Vorjahre überaus erfolgreichen Tätigkeit des Vereines gab. Die Ausgrabungsarbeiten, die der Verein im Vorjahr unter Leitung des Univ. Prof. **Dr. Walter Schmid** aus Graz vornahm, förderte eine Reihe wertvoller kulturhistorischer Denkmäler zutage. In erster Linie wurde in dieser Hinsicht das Terrain um **Hajbina** sondiert, wo man eine ganze römische Siedlung entdeckte und hiebei einen Jupiter-Tempel, das Forum, die Ueberreste einer altkatholischen Kirche sowie sonstige beachtenswerte Baulichkeiten freilegte. Die wertvollen Stücke wurden dem Ferd.-Museum einverleibt. Ausgrabungen wurden auch am **Banoramaberg** vorgenommen, wo desgleichen wichtige historische Gegenstände gefunden wurden

Aus Celje

c. Todesfall. In Celje ist im hohen Alter von 79 Jahren der ehemalige Kaufmann und Besitzer **Michael K u s t e r l e** gestorben. — Friede seiner Asche!

c. Aus dem Eisenbahndienst. Zum Kontrolleur der Station Celje wurde Herr **Josef C u n d r i c**, bisher Kontrolleur in Jesenice, ernannt.

c. Jahresversammlung. Kürzlich hielt die Ortsgruppe Celje des Verbandes der Absolventen staatlicher Handelsschulen im Draubanate ihre Hauptversammlung ab. Der neue Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren und Damen zusammen: **Justa Toplat**, **Karoline Westermeyer**, **Milena Robic**, **Leopold Buzar**, **Mirko Presinger**, **Max Sushynski**, **Mirko More**, **Anton Mutec**, **Erwin Skitek**, **Wilhelm Zolgar**, **Leo Somrov**, **Otto Weigler**,

Milan Jurpanek, **Drago Denis** und **Jvo Fröhlich**. Mitglieder des Ehrengerichts sind die Herren **Stavko Cijan**, **Drago Kostar** und **Jrl. Justa Toplat**.

c. Beilegung. Samstag nachmittags fand hier auf dem Stadtfriedhofe die Beilegung der im öffentlichen Krankenhaus verstorbenen Lehrerin der französischen Sprache **Jrl. Berta D e l o r m e** statt. Sie war Französin und weilte schon seit vielen Jahren in unserer Stadt. Die hohe Wertschätzung der Dahingegangenen bezeugte die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis.

c. Zur Antituberkulosenwoche in Celje. Wie bereits gemeldet, wird vom 17. bis 24. d. M. im ganzen Staate eine Antituberkulosenwoche abgehalten. Wir geben nun das Programm der Veranstaltungen in Celje bekannt: Mittwoch, 20. d. um 20.30 Uhr: Stadtparkkonzert des Gesangsvereines „**Mjta**“ (Eintritt 2 Dinar); Sonnabend, 23. d. 20.30 Uhr: Stadtparkkonzert des Arbeitergesangsvereines „**Jarja**“ (Eintritt 2 Dinar); Sonntag, 24. d., halb 11 bis 12 Uhr: Stadtparkkonzert der Eisenbahnerkapelle; um 15 Uhr Fußball-Bühnenwettkämpfe aller hiesigen Klubs auf dem **Glacis**. (Eintritt 5 Dinar, Studenten und Militär 2 Dinar).

c. Zeichenbegängnis. Mittwoch verschied in Ljubljana ganz unerwartet Frau **Anna P e t e r m a n n** geb. **Bremec**, Gattin des Schneidermeisters und Kapellmeisters der Eisenbahnerkapelle in Celje. Sie erreichte ein Alter von 41 Jahren. Samstag nachmittags fand hier auf dem Umgebungsfriedhof unter großer Beteiligung die Beilegung statt.

c. Beim Spielen verunglückt. **Josef U b e j**, das vierjährige Söhnchen eines Hilfsarbeiters des hiesigen Elektrizitätswerkes, kletterte in der **Razlagova ulica** auf eine Gartenmauer, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte zu Boden. Dabei erlitt der Knabe einen Bruch des rechten Schlüsselbeines.

c. Evangelische Pfarrgemeinde. Die Kinderchar der evangelischen Pfarrgemeinde in Celje ist sehr klein geworden. Die Gemeinde hat in den Volksschulen der Stadt nur mehr 13, in den Bürgerschulen 5, im Unterghymnasium 8 und im Oberghymnasium 8 Schüler. Auswärts werden 10 Kinder in 7 Abteilungen unterrichtet. Dennoch hält sich die Gemeinde auf einer Seelenzahl von rund 400, obwohl die Wirtschaftskrise manche Abwanderungen und Ueberfiedlungen erzwungen hat und obwohl alle Töchter der Gemeinde nach auswärts heiraten. Aber unter dem Einfluß der neuen Geisteshaltung steigt die Zahl der Geburten und Uebertritte.

c. Maitäfer . . . Nun sind wir mitten drin in der holden Zeit, dem „wunderschönen Monat Mai“, da der Jüngling „Liebe“ reimt auf „Trieb“, da „Blümlein blüh'n zu Hauf“ und die Kinder fröhlich jubeln „Der Mai ist gekommen“. Ja, mit ihm ist aber auch er wieder gekommen, der lustige Bursche im braunen Röcklein, nachdem schon im Winter vereinzelte vorwichtige Exemplare Ihren unglücklichen Berichterstatter in Celje zum Wahnsinn getrieben haben. Aber jetzt erscheint er nicht mehr einzeln, nein, in Ge-

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Montag, 18. Mai: Geschlossen.
Dienstag, 19. Mai um 20 Uhr: „Das fremde Kind“, **M. A.**
Mittwoch, 20. Mai: Geschlossen.
Donnerstag, 21. Mai um 20 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“, Gastspiel der **Ljubljanaer Oper**, **M. C.**
Freitag, 22. Mai um 22 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“, Gastspiel der **Ljubljanaer Oper**, **M. A.**

Lan-Kino

Burg-Lontino. Der großartige **Emil Jennings-Großfilm** „Der schwarze Walfisch“ (Die unverheiratete Frau) nach der Novelle von **M. Pagnole**. In den übrigen Rollen **Angela Salkoder**, **Margarethe Kupfer** und **Karl Platten**. Ein mitreißendes Stück Leben aus der sturmumrauschten Hochsee und den traulichen Gassen eines Hafentädchens. — In Vorbereitung „Revolution der Jugend“ in der Regie von **Cecil de Mille** in deutscher Fassung.

Union-Lontino. Die Premiere von **Franz Lehars** reizender Meisteroperette „**Gua**“. Ein Wienerluftspielschlager, eine heitere Verwechslungskomödie mit glücklichem Ausgang. In den Hauptrollen **Magda Schneider**, **Hans Söhnter**, **Hans Moser**, **Heinz Rühmann** u. **Udele Sandrock**. Der Film verdankt seinen Erfolg der **Musik Lehars** und den auftretenden Komikern. Als Beiprogramm ein „**Schl-Mich**“-Film in Farben. Es folgt das Standardwerk der Kinematographie: „**Strabivari**“ mit **Gustav Fröhlich** und **Sybille Schmitz**.

gesellschaft guter Freunde burt er lustig umher; nun — „Jeder weiß, was so ein Kaiser für ein Vogel sei“. In den frühen Morgenstunden kann man ihn in Celje und außerhalb der Stadt beobachten, wie dieser Braunkittel in den Gärten und Alleen sowie an Bäumen und Sträuchern und an den Rändern von Wäldern gesammelt wird. In Celje dient der „brummige Braunkittel“, wie ihn **H. P. Scharfmann** nennt, als beliebtes Hühnerfutter.

c. Bei der Solostombola am vergangenen Sonntag in Celje gewannen die ersten fünf großen Gewinnte **Vasilus Vost**, **Eisenbahnbeamter** in Celje (Radioapparat), **Karl Jager**, **Schlosserlehrling** in **Lopata** (Nähmaschine), **Wilhelmine Janzel**, **Gasthausbesitzerin** in Celje (Damenrad) und **Johann Rejec**, **Eisenbahnarbeiter** in **Dobrava** (Taschenuhr mit Kette).

c. Zwei Vorträge. Im Zeichenjahr der Knabenbürgerschule findet am Montag, den 18. d. um 20 Uhr ein von der Ortsgruppe Celje des Slowenischen Alpenvereines veranstalteter Filmvortrag statt. Es werden Filme von der neuen Großglocknerstraße, von **Teilen Karnten**, **Tirols** und der steirischen Landeshauptstadt **Graz** gezeigt. — Ueber „Was muß jeder Kletterer wissen?“ spricht an Hand zahlreicher Lichtbilder am Freitag, den 22. d. im Rahmen des Slowenischen Alpenvereines, ebenfalls im Zeichenjahr der Knabenbürgerschule, der bekannte **Alpinist Herr Uros Jurpanek** aus **Jesenice**. Beginn 20 Uhr.

c. Vom Straßenbau. Der Bezirksstrassenauschuß in Celje setzt den Bau der Straße **Bojnik—Smartno**, der im Vorjahre eingestellt werden mußte, wieder fort und baut auch die Straße **Frankolovo—Oresnjice**. Allerdings gehen die Arbeiten langsam voran, da zu wenig Arbeiter hiebei beschäftigt sind.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Wirtschaftliche Rundschau

Radio-Programm

Dienstag, 19. Mai.

Ljubljana, 11 Schulfest, 12 Schallplatten, 12.45 Nachr., 13.15 Letzte Musik, Juntorchester, 18 Kärntner Gesangschor, 18.40 Philosophischer Vortrag, 19 Nachr., 19.30 Nationalvortrag, 20 Wunschkonzert (Schallplatten), 21 Jugoslawische Musik. — **Beograd**, 17.45 Volkstümliche Weisen, 18.15

Der Kaufleutenkongreß

In Beograd wurde der diesjährige allstaatliche Kaufleutenkongreß mit einer Konferenz eröffnet, in der der Präsident der Zentralrepräsentanz der Verbände der Kaufleutevereinigung Nedeljko Savic den Vorsitz führte. Seiner Rede ist zu entnehmen, daß der Bauer sich gegenwärtig für die gesamte Bevölkerung einen schweren Schlag bedeute. Man habe 80% der Staatsbürger als insolvent erklärt, was halb auch jene, die zahlen können und wollen, mit den Zahlungen zuwarten. Die Regierung habe bereits Zusicherungen gegeben, daß diese Frage demnächst zufriedenstellend gelöst werde. Eine lebhafte Debatte entwickelte sich auch in der Frage des Auslandskapitals im Handel, der der jugoslawischen Geschäftswelt den größten Schaden zufüge.

Der eigentliche Kongreß wurde Sonntag abgehalten und nahmen daran gegen 2000 Kaufleute aus dem ganzen Staat teil, darunter auch eine größere Zahl aus Slowenien. Nach der Rede des Präsidenten Savic ergriff Handelsminister Dr. Brbanic das Wort, wobei er u. a. hervorhob, die Zeit der liberalen Wirtschaft sei vorbei, und in der ganzen Welt suche die Obrigkeit, wo dies notwendig sei, die Wirtschaft zu dirigieren. Bei uns werden Forderungen nach dem Schutz gewisser Stände erhoben, andererseits jedoch Proteste dagegen eingeleitet. Die Regierung werde eine mittlere Linie einhalten und dort eingreifen, wo dies wirklich notwendig sei, sie werde alle vorgelegten Entwürfe genau prüfen und dann die entsprechenden Maßnahmen treffen. Der Minister versicherte, die Regierung werde alle berechtigten Wünsche eines jeden Standes in Berücksichtigung ziehen, soweit dies notwendig sei.

Nach ausführlicher Debatte, die den ganzen Tag dauerte, wurde eine ausführliche Entschliessung angenommen, in der u. a. die Aufhebung der Sanktionen, die gleichmäßige Besteuerung, Revision der Steuerpolitik, Besteuerung des fremden Kapitals und ein Warenhausverbot gefordert werden.

Der Abzug von Balkanweinen in der Tschechoslowakei.

Der tschechoslowakische Weinmarkt verzeichnet in den letzten Wochen einen bedeutenden Zustrom von Weinen aus Jugoslawien, Bulgarien und Ungarn. Im März wurden 873.730 Liter Wein in Fässern und

1291 Liter in Flaschen eingeführt; es ist interessant, daß alle angeführten Staaten mit Spanien, das infolge der Sanktionen der Hauptimporteur geworden ist, konkurrenzieren. Bulgarien partizipiert mit 102.934 Litern. Es folgen Ungarn mit 153.940, Jugoslawien mit 81.625 und Spanien mit 241.585 Litern. In Erwartung der heurigen vielversprechenden Weinernte in den Balkanstaaten ist ein starker Preisrückgang der noch immer großen Weinvorräte eingetreten. So werden in Jugoslawien im allgemeinen rote Weine zu 1.30 bis 2.20, weiße zu 1.10 bis 1.20 Dinar und in Ungarn zu 210 bis 250 Heller verkauft. Die Importeure bemühen sich daher, diese Weine in der Tschechoslowakei abzusetzen.

Die Einfuhrkontrolle tritt nach Beograder Meldungen am 1. Juni d. J. in Kraft. Die Liste jener Waren, deren Import an die vorherige Devisengenehmigung der Nationalbank gebunden sein wird, wird dieser Tage veröffentlicht werden. Wie es heißt, kommen vorläufig für die Einfuhrbewilligung 25 Artikel in Frage.

Die Bauvergebung. In der Technischen Abteilung der Banatsverwaltung in Subljana findet am 2. Juni die erste öffentliche Anbotversteigerung für die Vergebung der Asphaltierungsarbeiten an der durch Rogatska Slatina führenden Straße statt (veranschlagte Summe 421.770 Dinar).

Rückgehender Preisindex. Nach Errechnungen der Nationalbank belief sich der Preisindex im jugoslawischen Großhandel im Monat April d. J. auf 69,1 gegen 70 im März d. J. und 62,9 im April 1935, wobei der durchschnittliche Preisstand des Jahres 1926 mit 100 anzusehen ist. Bei den Pflanzenprodukten betrug der Index 76,3 (80,5, 58,9), Tiere und tierische Produkte 56,5 (55,6, 56,3), Mineralprodukte 81,1 (81,1, 78,8) und Industrieartikel 69,4 (69,7, 65,3). Der Index der Exportwaren machte im Vormonat 64,6 (65,7, 60,8) und der Importartikel 71,9 (71,3, 68,7).

Die Hopfenentwicklung in Slowenien. Vom Aprilwetter teilweise behindert, nehmen die Frühjahrshopfenarbeiten in Slowenien ihren Fortgang. Derzeit sind die Hopfenbauer mit dem Ausfüllen der überflüssigen und dem ersten Anleiten der nötigen Triebe beschäftigt. In den frühgeschrittenen Gärten haben dieselben schon Meterhöhe und darüber erreicht. Wie alljährlich, so

stellten sich auch heuer in den Randgebieten sporadisch die Erdflöhe ein, die mit roten erfolgreich bekämpft werden. Außer Kleinflecken dreier Produzenten sind die Vorräte im ganzen Hopfenbaugebiet geräumt.

Leicht schäumend noch erfrischender im Geschmack sparsam im Verbrauch!

Din. 6.-

NIVEA ZAHNPASTA

9059 Normaltube Din 6.- Große Doppeltube Din 10.-

Die jugoslawisch-tschechoslowakischen Zahlungsverhandlungen. Bei den Verhandlungen, welche in den letzten Tagen zwischen der Tschechoslowakischen und Jugoslawischen Nationalbank in Beograd über einzelne aktuelle Probleme geführt wurden, ist in einzelnen Fragen ein Einvernehmen erzielt worden. Mit Rücksicht darauf, daß der Gouverneur und der Oberdirektor der Jugoslawischen Nationalbank zur Generalversammlung der BZ abgereist sind, an der sich auch der Gouverneur und Oberdirektor der Tschechoslowakischen Nationalbank beteiligen, werden die Verhandlungen in Basel zu Ende geführt. Das Ergebnis der Besprechungen wird in einigen Tagen bekannt sein.

Saarkohle für Oesterreich. Wie verlautet, haben die österreichischen Bundesbahnen vor kurzem in Deutschland 250.000 Tonnen Saarkohle bestellt. Es handelt sich um ein Kompensationsgeschäft außerhalb des Handelsvertrages, da der für die Kohle fällige Gegenwert nicht bar erlegt werden wird. Deutschland wird vielmehr an Zahlungsort österreichisches Holz im Werte von 3 Millionen Mark und für den Restbetrag von 800.000 Mark landwirtschaftliche Produkte übernehmen.

Bankenschatz. Der im Bankenschutzgesetz enthaltenen Begünstigungen haben sich in letzter Zeit folgende Geldinstitute bedient: Stadtparkasse in Brezice, Spudska posojilnica in Novo mesto, Prva dolenski posojilnica in Metlika, Ljubljanska hranilnica in posojilnica in Grize, Posojilnica in Logatec, Hranilnica in posojilnica in Lodec bei Poljane und Hranilnica in posojilnica in Smartno bei Litija.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Schallplatten, 19.15 Nachr., 19.30 Stunde der Nation, 19.50 Kompositionen von Grinsh, 20.50 Planderei, 21.10 Kompositionen von Milojevic. — **Wien**, 7.25 Frühkonzert, 10.20 Milch und Milchverarbeitung, Vortrag, 10.50 Bauernmärche, 11.25 Italienisch, 12 Mittagskonzert, 15.20 Kinderstunde, 15.30 Elektrizität im Haushalt, 16.05 Die neue Kapelle, 17.20 Konzertstunde, 18.25 Französisch, 20.15 Operettenklänge. — **Berlin**, 18 Konzert, 19.15 Wir spielen Hausmusik, 20.10 Ein

Bei Personen, denen die nötige Körperliche Bewegung verweigert ist und die infolgedessen an Stuhlverstopfung u. Verdauungsstörungen mit zeitweiser Appetitlosigkeit leiden, leistet eine mehrwöchige Kur mit dem natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgezeichnete Dienste. Man nimmt täglich ein Glas voll „Franz-Josef“-Wasser früh nüchtern oder abends vor dem Schlafengehen. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15-185 od 25. v. 1935.

Walzerreigen. — **Breslau**, 17 Blasmusik, 19 Kinder singen und spielen, 20 Hörspiel. — **Deutschlandsender**, 17.50 Wir wollen Segelflieger werden, 19 Bunte Stunde, 20 Wir bitten zum Tanz!, 18.30 Konzertklänge aus aller Welt, 18 Wiederstunde, 20 Melodien aus den Alpenländern. — **München**, 18 Konzert, 19 Hörspiel, 20 Fünf Nationen in der Musik. — **Paris**, 18.30 Orchesterkonzert, 20 Oper. — **Droitwich**, 18.30 Planderei, 20 Klavierkonzert, 20.30 Bunte Stunde. — **Beromünster**, 18 Unterhaltungskonzert, 20 Lustspiel. — **Prag**, 18.20 Deutsche Sendung. — **London**, 18.30 Blasmusik, 20.30 Orchesterkonzert. — **Mailand**, 17.15 Tanzmusik, 20.35 Buntes Konzert, 21 Oper. — **Rom**, 17.15 Tanzmusik, 20.35 Chorkonzert. — **Budapest**, 17 Zigeunermusik, 19 „Zigeunerliebe“ von Lehar, 21 Konzert.

DIE DREI MUSKETIERE



Eine Maske

Von der Gallerie aus war d'Artagnan Zeuge dieses Auftritts gewesen, den sich nur vier der Anwesenden erklären konnten, nämlich der König, die Königin, der Kardinal und er selbst. Und dabei verstand der König nicht einmal die Sache ganz, denn er wußte ja nicht, daß Anna von Oesterreich ganz allein d'Artagnan den unerwarteten Triumph zu verdanken hatte, den sie vor einigen Augenblicken über den Kardinal davongetragen hatte. Gerade hatte die Kö-

nigin den Saal verlassen, als d'Artagnan plötzlich eine leichte Hand auf seiner Schulter fühlte. Eine maskierte junge Frau gab ihm ein Zeichen, ihr zu folgen. Voll Freude erkannte d'Artagnan in ihr die hübsche Frau Bonacieux, die ihn nun durch zahlreiche gewundene Gänge in ein fast dunkles Zimmer führte. Aus dem Gemache nebenan hörte er die eifrigen Stimmen froher Frauen.



Die Belohnung

An dem leichten ausländischen Accent konnte er die Stimme der Königin ohne besondere Mühe herausnehmen. Eine mit einem schweren Vorhang verdeckte Tür führte zu dem anstoßenden Gemach. Plötzlich zeigte sich ein feiner, weißer Frauenarm zwischen den Falten des Vorhangs. Er begriff, daß es die Königin sei, die ihm eine Belohnung überreichen wolle. In tiefster Dankbarkeit nahm er einen prachtvollen Ring entgegen und drückte in Ehrfurcht sei-

ne Lippen auf die Hand der Königin. Nach einiger Zeit öffnete sich die Haupttür wieder. Die maskierte Frau Bonacieux trat wieder ein, hielt den Finger an die Lippen und bedeutete ihm still zu sein. »Seid stille — und geht denselben Weg zurück, den Ihr gekommen seid.« »Aber wann sehe ich Euch doch wieder?« flüsterte d'Artagnan. »Das sollt Ihr morgen zu wissen bekommen.«

Sport vom Sonntag

„Zelezničar“ — „Ljubljana“ 1:1

Nichts Neues im Fußballsport Ljubljanas / Angenehme Ueberraschung der Eisenbahner / „Hermes“ erledigt den SK. Cakovec mit 5:0

Die dritte Runde der Fußballinaktkämpfe brachte gestern eine wichtige Entscheidung auf heimischem Boden: die Eisenbahner erzielten gegen den hochfavorisierten SK Ljubljana ein 1:1-Unentschieden und erwiesen damit dem Prestige des lokalen Fußballsports einen wertvollen Dienst. Wenn man hierbei noch in Betracht zieht, daß die heimischen Wettkämpfer nach den gezeigten Leistungen und dem Spielverlauf überdies noch den Sieg verdient hätten, muß man ihnen diesmal wohl die vollste Anerkennung aussprechen, die ihnen umso mehr gebührt, als die Mannschaft auch in diesem Match mit einigen Ersatzkräften anzutreten gezwungen war.

Die Eisenbahner übernahmen gleich vom Anfang an die Initiative und setzten den Gästen, nachdem deren erste Angriffe unschädlich verlaufen waren, hart zu. Obwohl man dem SK Ljubljana zunächst die größeren Chancen zugeschrieben hatte, wandten sich die Sympathien immer mehr den heimischen Akteuren zu, die in den letzten Spielphasen wohl reiflos die Zuschauer auf ihrer Seite hatten. Die sportliche Ausbeute der Eisenbahner waren in der ersten Hälfte des ereignisvollen Kampfes sechs Eckbälle, während die Gäste in der 44. Minute nach einem Freistoß von Grintal, den Taj mit dem Kopf verlängerte, dennoch einen Treffer buchen konnten.

Nach Seitenwechsel injenzierten wohl die elf Wettkämpfer des SK Ljubljana einige Attacken, doch scheiterten alle Versuche an dem glänzenden Hinterspiel „Zelezničars“. Die Eisenbahner, in deren Reihen nun alle Formationen mit besonderer Nachdruck kämpften, befreiten sich gar bald aus der Umklammerung und gingen dann mit ebensolcher Energie zum Gegenangriff über. Es bedurfte dann auch nur mehr einiger Minuten, daß der Einstand hergestellt war. Der glückliche Schütze war Paulin, der beide Verteidiger überrumpelt und den Ball unerschütterlich eingeschleudert hatte. Die Eisenbahner ließen nicht mehr locker, so daß sie sicher dem Sieg entgegenzusteuern schienen, doch war die Zeit gar zu bald um.

Das Spiel leitete Schiedsrichter Camerin aus Ljubljana, mit dem man nicht immer zufrieden sein konnte. Der Besuch ließ diesmal wohl nichts zu wünschen übrig.

Im zweiten Kampf, der in Ljubljana vor sich ging, leistete sich der SK Cakovec im Treffen mit „Hermes“ einen überraschenden Verlust. Die brav kämpfenden „Hermes“-Leute holten sich mit 5:0 (1:0) überraschend leicht die beiden Punkte und versetzten die Cakovecer auf den letzten Platz. „Ljubljana“ steht somit mit 5 Punkten an erster Stelle, den zweiten Platz nimmt „Zelezničar“ mit drei Punkten ein, während an dritter Stelle „Hermes“ mit 2 und an vierter „Cakovec“ mit ebenfalls 2 Punkten, aber mit der schlechteren Trefferdifferenz folgen.

ten an erster Stelle, den zweiten Platz nimmt „Zelezničar“ mit drei Punkten ein, während an dritter Stelle „Hermes“ mit 2 und an vierter „Cakovec“ mit ebenfalls 2 Punkten, aber mit der schlechteren Trefferdifferenz folgen.

72 Athleten auf der Wäschbahn

Borzüglich organisiertes leichtathletisches Meeting des SK Maribor / Junioren, Senioren und Veteranen am Start

Der SK Maribor ist im Begriffe, seine Leichtathletiksektion einer durchgreifenden Reorganisation zu unterziehen. Mit dem neuen Sektionsleiter, unserem bekannten Sportsmann Stane Kostomaj, hat der Klub hierfür einen vorbildlichen Wegweiser gefunden, so daß zu hoffen ist, daß die Weißschwärzen nunmehr auch in der Leichtathletik ihre einstige Position zurückerobern werden.

Das gestern im „Zelezničar“-Stadion durchgeführte Meeting bestätigte nur, daß sich der Klub auf dem richtigen Wege befindet. Nicht weniger als 72 Athleten sämtlicher hiesiger Vereine sowie des NS Primorje und des SK Ptuj hatten sich am Start eingefunden, die in drei Kategorien, und zwar Junioren, Senioren und Veteranen um die Siegespalme kämpften.

Nachstehend die Ergebnisse:

Junioren (Dreikampf 100 Meter, Kugel und Hochsprung): 1. Smerdu (Zelezničar)

Rapid Leichtathletiksektion. Am Montag, den 18. d. findet am „Zelezničar“-Sportplatz wieder das Gemeinschaftstraining aller Mariborer Sportvereine unter Leitung des Verbandstrainers Otto Klein statt. Alle Mitglieder der Sektion, die das 14. Lebensjahr erreicht haben, werden aufgefordert, sich bei diesem Training verlässlich und regelmäßig zu beteiligen. Trainiert wird täglich bis zur einbrechenden Dunkelheit. Während dieser Zeit findet für die obgenannte Gruppe am „Rapid“-Sportplatz kein Training statt. — Die Sektionsleitung.

1.819 Punkte. 2. Vuznik (Marathon) 1.568,4, 3. Lipovšek (Marathon) 1.532,8.

Veteranen (Dreikampf 100 Meter, Kugel und Hochsprung): 1. Bergant (Maribor) 969,8, 2. Amon (Rapid) 884.

Senioren: 200 Meter 1. Benutti (Zel.) 24,4, 2. Monderer (Rapid) 25,8, 3. Starasina (Zel.) 25,2. — Diskus: 1. Michael (Zel.) 33,08, 2. Stroj (Ptuj) 31,52, 3. Gušnjak (Zel.) 30,82. — Außer Konkurrenz erzielte Klent (Jugoslavija-Beograd) 40,40 Meter! — 3000 Meter 1. Kugler (Zel.) 9:37,1, 2. Bobječan (Zel.) 10:10,1, 3. Struab (Zel.) 10:25,1. — Kugel: 1. Vidic (Marathon) 11,10, Klent (Zel.) 10,88, 3. Michael (Zel.) 10,87. — 800 Meter: 1. Ledinek (Zel.) 2:12, 2. Junger (Ptuj) 2:13,1, 3. Heric (Zel.) 2:17. — Weitsprung: 1. Smerdel (Marathon) 0,06, 2. Klent (Zel.) 5,89, 3. Kovac (Zel.) 5,37. — Hochsprung: 1. Smerdel (Marathon) 1,60, 2. Davidovic (Zel.) 1,55, 3. Berzel (Rapid) 1,55.

Der Kampf um den Davis-Cup

Hecht-Malacek gewinnen das Doppel / Die Tschechoslowakei mit 2:1 in Führung

Das Davis-Cup-Treffen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei mußte infolge des anhaltenden Schlechtwetters am Samstag unterbrochen werden, so daß am Sonntag erst das Doppel erbeidigt werden konnte. Jugoslawien war durch Kukuljovic-Pundec diese letzte Chance, so daß Malacek-Hecht schließlich mit 4:6, 9:7, 2:6, 6:3, 6:4 als Sieger hervorging. Die Tschechoslowakei führt somit mit 2:1. Heute, Montag, werden, falls es das Wetter zuläßt, die beiden restlichen Einzelspiele zwischen Hecht-Pundec und Siba-Pallada ausgetragen.

Im fünften Satz trotz des fanatischen Eingreifens des Publikums nicht mehr imstande waren, den beiden Tschechoslowaken standzuhalten. Bei 5:4 servierte Malacek und trotzdem er mit 0:40 im Nachteil war, verpackten Kukuljovic-Pundec diese letzte Chance, so daß Malacek-Hecht schließlich mit 4:6, 9:7, 2:6, 6:3, 6:4 als Sieger hervorging. Die Tschechoslowakei führt somit mit 2:1. Heute, Montag, werden, falls es das Wetter zuläßt, die beiden restlichen Einzelspiele zwischen Hecht-Pundec und Siba-Pallada ausgetragen.

Zu Wien schlugen Bavarowitsch-Metaza die Polen Hebda-Tarlowitsch 6:1, 6:2, 6:4. Gestern mußte der einzige Kampf zwischen Bavarowitsch und Hebda beim Stand 0:6, 6:2 6:4, 1:6 wegen eines Gewitters abgebrochen werden.

Das Treffen Deutschland-Ungarn schloß mit einem deutschen Sieg von 5:0. Die Schweiz gewann gegen Dänemark, Irland gegen Schweden und Belgien gegen Norwegen.

Die Jugendmeisterschaft

Als letztes Herbstmeisterschaftsspiel wurde gestern das Treffen „Rapid“ — „Zelezničar“ nachgeholt. Nach guten Leistungen der beiderseitigen Jungmänner schloß der wechselvolle, leider viel zu wenig beachtete Kampf 2:2 unentschieden.

10:0-Sieg „Rapids“ in Cakovec

Die Fußballer „Rapids“ absolvierten gestern in Cakovec ein Gastspiel gegen den dortigen „Gradjanst“ und erlangen einen mehr als beachtenswerten Bombensieg von 10:0 (5:0). Die „Rapid“-Mannschaft befand sich in glänzender Form und war den Gegnern in allen Belangen überlegen. Hinter- und Mittspiel sowie der Angriff wirkten in bestem Einvernehmen, so daß sie von

Goal zu Goal steuerten. Die Trefferliste sah Keller (2), Baumel (3), Wirz (2), Wits (2) und Bernigg (4) als Schützen. Ein vorzüglicher Spielleiter war Schiedsrichter Dr. Brandl.

Jugoslawiens Ringkämpfer in Polen

In Katowitz trafen Jugoslawiens und Polens Ringkämpfer in einem Länderkampf zusammen. Die jugoslawische Mannschaft, in der diesmal Hans Pircher fehlte, unterlag mit 7:13.

Oesterreich-Italien 2:2

Vor 30.000 Zuschauern trafen gestern in Rom Oesterreichs und Italiens Fußballmannschaften in einem Länderkampf aufeinander. Das Spiel schloß nach beiderseits guten Leistungen 2:2 unentschieden, nachdem Oesterreich zur Pause mit 1:0 geführt hatte.

Berry geschlagen.

Die Einleitung zu den französischen Meisterschaftsspielen in Paris bildet die Begegnung der internationalen Klubs von Frankreich und England, die gestern ihren Anfang nahmen. Der erste Tag brachte eine Ueberraschung in dem Sieg von Bouffus über Berry. Ebenso unerwartet kam aber auch die Niederlage, die Justin durch Destreumeau erlitt. Die Ergebnisse waren: Bouffus gegen Berry 6:4, 6:8, 6:2; Destreumeau gegen Justin 8:6, 6:2; Hare gegen Martin Legeay 6:2, 6:1; Bernard gegen Lucey 6:4, 5:7, 6:4; Brugnion gegen Wilde 6:2, 7:5, 6:2; Samazeuilh gegen Lome 6:4, 9:7.

Bei den gestern durchgeführten Kämpfen schlug Bouffus auch Justin 7:5, 7:5, während Berry gegen Destreumeau 6:3, 6:3 erfolgreich blieb.

Radrennen der Textilarbeiter

Der 1. Radfahrerverein der Textilarbeiter veranstaltete gestern auf der 22 Kilometer langen Strecke Pobrezje-Sv. Martin-Pobrezje ein Radrennen, daß sich eines überraschenden Ausbruches erfreute. Als Sieger ging Karl Sedec in 40,30 Minuten hervor. Zweiter wurde Rudolf Ninkes in 41, Dritter Bozidar Wenzel in 43,19, Viertes Albert Fröhlich in 45 und Fünftes Raimund Berlo in 45,31 Minuten. Das Rennen nahm einen klaglosen Verlauf, wofür sich in erster Linie der umsichtige Obmann des Vereines, Herr Leposa, verdient gemacht hat.

Austwärtige Spiele

Beograd: BSK — BSK 4:0.
Graz: Sturm — FC. Graz 7:1, Austria — Südbahn 2:1, SK — Sportklub 3:1, Kapfenberg — Wader 6:3.
Wien: Favoritner AC — WAC 1:0, Wien — FC 3:3, Wader — Sportklub 1:1.
Prag: Morawitschia Slavia — Kofin 0:0, Spatia — Sladno 2:1, Tepliger FC — Bratislava 3:1, Nachod — Viktoria (Pilsen) 5:1, Zidenice — Saaz 7:1, Pilsen — Prostejowiz 1:1.
Budapest: Rhodus — Budai 7:1, Ujpest — Szeged 7:2, Pilsen — 3. Bezirk 2:0, Ungaria — Bocskay 2:1, Ferencvaros — Attila 5:1, Berekbes — Salgotarjan 4:2.

Versicherung gegen Prüfungsdurchfall.

Bei dem englischen Versicherungskonzern Lloyd werden bekanntlich die merkwürdigsten Versicherungen der Welt abgeschlossen. Versicherungen gegen Diebstahl, Feuer, Unfall und Ableben gab es ja schon lange. Versicherungen der Beine einer Tänzerin, der Stimme eines Tenors, des Teints einer Filmdiva, des Gewichts eines Jockeys — das alles ist gang und gäbe. Zweifelloch das ungewöhnlichste Gebiet aber sind die Versicherungen von Studenten gegen Durchfall in der Examenprüfung. Jeder Student hat die Möglichkeit, sich eine Versicherung gegen das Nichtbestehen der Hochschulprüfung einzugehen. Die Gesellschaft knüpft nur zwei Bedingungen daran, die unbedingt erfüllt werden müssen: die Versicherungsprämie muß pünktlich bezahlt und — jede Vorlesung regelmäßig besucht werden. Wenn ein Student dann trotzdem noch durchs Examen rassist, dann bleibt ihm noch immer der letzte Trost der ausgezahlten vollen Versicherungssumme.

F. C. Liverpool in Zagreb 5:1 geschlagen

Bravouröser Sieg „Gradjanstis“ über die englischen Profesionals

Die Fußballmannschaft des englischen Erstklassigen F. C. Liverpool, die das erste Spiel auf ihrer Europatournee in Prag gegen ein kombiniertes Team der „Slavia“ und „Sparta“ mit 4:2 gewinnen konnte, mußte gestern in Zagreb eine schwere Niederlage hinnehmen. „Gradjanst“, der den Gegner stellenbot eine Glanzleistung wie schon lange nicht. Die Engländer hatten gewiß im Feld ein kluges Uebergewicht, wobei sie zeitweise tatsächlich den kultiviertesten Fußball vorführten. Die Zagreber arbeiteten aber mit weit mehr Eifer und Aufopferung und nutzten jede sich bietende Chance aus. Gewiß waren sie diesmal auch die glücklicheren Kämpfer. Mit 5:2 (2:1) gelang es „Gradjanst“, einen mehr als verdienten Sieg ins Reine zu bringen.

Genen. Gegen Schluß waren die Engländer stets in Front, doch hielt das verbissene arbeitende Hinterspiel der Zagreber allen Attacken widerstand. Das Spiel leitete Schiedsrichter Mikulicic, mit dem aber die englischen Gäste nicht zufrieden waren. Er machte gewiß Fehler und anerkannte auch den ersten Treffer „Gradjanstis“, der aus einer persönlichen Offside-Position erzielt worden war, doch können die Engländer gewiß nicht ihm die Schuld an der Niederlage zuschreiben. Der englische Mannschaftsführer schickte unmittelbar nach Abschluß des ereignisvollen Treffens, dem über 10.000 Zuschauer beiwohnten, eine Einladung an „Gradjanst“, noch im Laufe des Jahres nach Liverpool zur Revanche zu kommen.

Bücherschau

b **Europäische Revue.** Die Maifolge der »Europäischen Revue« bringt einen bemerkenswerten Artikel des ehemaligen Gesandten Jovan M. Jovanović über die Organisation Mitteleuropas. Krof. Philip E. Jessup liefert einen Beitrag zum Thema »Versuch einer Neutralitätsgesetzgebung in den Vereinigten Staaten, Karl Anton Prinz Rohan bespricht eingehend das große Geschichtswerk Prof. von Srbik »Deutsche Einheit«, Sir James H. Jeans veröffentlicht den Vortrag »Das neue Weltbild der Physik«, Georg Britting die schöne Erzählung »Der Sturz in die Wolfsschlucht«, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Im Jahresbezug Rmk. 15.—

b **Unter hellem Himmel.** Lebenserinnerungen von Agnes Miegel. Eugen Diederichs Verlag, Jena. In Pappe 80 Pfg. Als Band 38 der »Deutschen Reihe« sind diese anmutigen Erinnerungen der hervorragenden Schriftstellerin erschienen. In diesem Buche ist alles nah und lebendig, von der ersten bis zur letzten Seite. Wir fühlen das warme und reiche Herz einer großen Frau und Dichterin. Das Buch ist einzigartig, von großer Klarheit und innerer Kraft.

b **Weltstimmen.** Dieses Heft wird eingeleitet durch eine Betrachtung über »Das Gesicht des deutschen Mittelalters«, vom vergangenen Leben Kotzebues und die Erinnerung an Max Eyth. Mitten in unser Leben hinein aber führen der Aufsatz über die Bedeutung der Lebensstoffe in unserer Ernährung, wie die verschiedenen Beiträge im Skizzenbuch

sowie die Hinweise »Kurz und gut«. — Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart, Einzelpreis 80 Pfg.

b **Naše ujedinenje.** Von Prof. Dr. Fr. Ilesič. Das vorliegende Heftchen beinhaltet eine Rede des bekannten Universitätsprofessors. Die darin enthaltenen Gedanken sind auch heute noch sehr aktuell und verdienen von jedermann, insbesondere aber von allen Politikern gelesen und gefolgt zu werden.

b **Moderna Administracija.** Berichte über moderne Büroorganisation und Bürotechnik, zahlreiche gute Aufsätze und Kurznachrichten. Verlag in Beograd, Vuka Karadžića 4.

b **Kronika slovenskih mest.** In der ersten Folge des neuen Jahrganges finden wir überaus interessante Beiträge aus der Geschichte aller slowenischen Städte. Außerdem berichtet Eugen Jarc über die neuzeitliche Jugendfürsorge, Dr. Fr. Kovačič liefert einen Beitrag über Martin Slomšek, Dr. Stele setzt sich mit dem noch immer aktuellen Problem des Denkmalschutzes auseinander, Dr. J. Senekovič steuert einen ausführlichen Bericht zu den Ereignissen des 27. Jänner 1919 in Maribor bei, Janko Orožen beschäftigt sich mit den Verhältnissen der Stadt Celje während der Kriegsjahre, doch wäre noch eine lange Reihe bemerkenswerter Artikel zu nennen, welche alle reich illustriert, sich mit der Entwicklung der slowenischen Stadt befassen. Diese hervorragende Zeitschrift erscheint vierteljährlich und kostet im Jahresbezug bloß Din 60.— Bestellungen sind zu richten: Mestno načelstvo, kulturni oddelek, Ljubljana.

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Personen zu vermieten. — Vrazova ul. 6, Part. links. 5193

Offene Stellen

Perfekte Köchin für alles, deutsch sprechend, mit Jahreszeugnissen, rein u. nett für kinderloses Ehepaar (Direktor in Maribor) ab 15. Juni gesucht. Wäscherin im Hause. Nur schriftl. Anträge mit Angabe der Ansprüche unter Chiffre »Dauerstelle« an die Verw. Lohn 350 bis 400 Dinar. 5074

Brave Köchin, welche auch alle Hausarbeiten verrichtet, per 1. Juni gesucht. Adr. Verwaltung. 5095

Schneidermamsell, gut eingearbeitet, wird sofort aufgenommen. Damenmodeatelier Gustinčič, Mińska 9. 5230

Haus Schneiderin wird gesucht. Anfragen Požar, Vetrinjska 11. 5232

Stellengesuche

Verwalter, auch als Wirtschafts Adjunkt, 33 Jahre alt, ledig, spricht slowenisch, deutsch und kroatisch, mit Ackerbau- und Weinbauschule und mehrjähriger Praxis. Auskunft erteilt Gutsinhabung Zavrče bei Moškanice. 5197

Dienstmädchen in mittleren Jahren, mit Näh- und Kochkenntnissen, fleißig und eulich, sucht Stelle bei kleiner Familie. Rotovski trg 6-I. 5225

Tüchtige Damenfriseurin, die im Stützen ebenso perfekt ist, sucht Stelle in Maribor. Unter »Juni« an die Verw. 5229

Harems Geheimnisse enthüllt



Geheimnisse, denen die orientalische Haremsfrau ihre hinreissende Schönheit verdankt, uralte Schönheitsrezepte, die ebenso eifersüchtig bewacht werden wie der Harem selbst, wurden jetzt enthüllt. Man wusste, dass die Oele gewisser exotischer Pflanzen dazu dienten, um diesen Frauen jene reine, bezaubernde Haut zu verleihen, derentwegen sie so berühmt waren. Es sind dies Oele, die in die Hautporen eindringen und tiefsetzende Verunreinigungen entfernen; Oele, welche die Haut so zart und glatt wie Sammet machen. Jetzt sind sie alle der modernen Wissenschaft bekannt und in der neuen weissen, fettfreien Creme Tokalon enthalten. Nach einigen Anwendungen verschwinden alle Mitesser und erweiterten Poren. In einer Woche wird Ihre Haut frisch, rein und um drei Schattierungen heller und Ihr Teint erstrahlt in Jugend und Schönheit. Beginnen Sie noch heute mit dem Gebrauch der weissen Creme Tokalon. Wenn die Ergebnisse Sie nicht erfreuen, erfolgt Rückerstattung des Kaufpreises.

Kleiner Anzeiger

Zu kaufen gesucht

Kaufe Sparbuch der Mestna hranilnica Din. 15—25.000. — Santl, Splavarska 4. 5108

Einlagebuch der Mariborer Mestna hranilnica bis Dinar 10.000 bezahle 100%. Anträge unter »Ustmeno« an die Verw. 5062

Einlagebücher der Spodnje-stajerska, Mestna und Narodni dom kaufe und zahle sofort. Anträge unter »Textil« an die Verw. 4991

Horrenpilze u. Eierschwämme jedes Quantum zu kaufen gesucht. Offerte Schmidthaler, Graz Hauptpostlagernd. 5227

Zu mieten gesucht

Suche per sofort Kabinett m. separ. Eingang u. volle Verpflegung. Schriftl. Anträge m. genauester Preisangabe an d. Verw. unter »Billig«. 5228

Innigsten Dank für alle mir zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes. 5231 Alojza Mahnič, Gastwirtin.

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerfl

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Ein Handwerksbursch kam die Steigung von der Stadt herauf. Frau von Kiefling, die sonst keinen von ihrer Tür wies, wandte ihm den Rücken und ging auf das Tor zu, um es abzuschließen.

Als er die Hand hob, presste sich ihr Mund hart zusammen. »Ich gebe nichts — —« sagte sie.

»Mich schickt der Moorbauer vom Korner-Hof, Sie könnten Ihre Tochter beim ihm holen. Er weiß erit seit heute, daß sie hierher zugehörig ist.«

»Meine Tochter!« Beide Hände um das Bitter geklammert, versuchte sie, sich aufrecht zuhalten. »Meine Tochter.« lallte ihre Stimme in das Dämmer. Dann begann ihr Leib zu zittern, daß der zerlumpte Mensch erschrocken auf sie zusprang, um sie zu stützen.

Balthasar, der eben das Tor schließen wollte, kam herbeigelaufen.

»Das Doridl!« Mehr vermochte Frau von Kiefling nicht zu sagen.

Der Knecht drückte sie auf den Pfeiler vorprung und sah nach dem fremden Menschen. »Hast du Nachricht von ihr gebracht?«

»Das Fräulein liegt beim Moorbauern. Ihr könnt sie holen. Sie ist noch ein bißchen zu schwach, um selbst nach Hause zu gehen.«

»Warum hat er denn nicht früher Botschaft geschickt?« knurrte Balthasar.

Der Handwerksbursch lächelte verlegen, als trübe ihn der Vorwurf. »Wenn jemand nicht weiß, wenn einer zugehört, hört sich das Botschaftgeben auf.«

Frau von Kieflings Hände falteten sich bitternd. »Balthasar, frage ihn, was er haben will.«

»Ein Nachtlager und eine Schüssel Suppe, was?« fragte der Knecht, dem es selbst schwindelte.

»Und ein Hemd — wenn's nicht zuviel wär. Ich hab' solange kein Hemd mehr am Leibe gehabt.«

»Ein Duzend Hemden — alles,« sagte Frau von Kiefling und versuchte sich aufzurichten, schwankte und ließ sich wieder auf den Stein nieder. »Balthasar, die Pferde — —«

Aber wie feinerzeit der Malter Arainer, so jagte Balthasar jetzt auch, mit den Pferden ginge es zu langsam. Da müßte man schon ein Auto bestellen, dann hätte man das Doridl in zwei Stunden zu Hause.

Es war selbstverständlich, daß sie beide fuhren: Balthasar und die Herrin. Und neben dem Chauffeur saß der Handwerksbursch, der noch gern ein Stück das Donautal hinaufgebracht sein wollte. Er hatte sich Regensburg zum Ziel gesetzt.

»Soll man's nicht dem jungen Schütze zu wissen tun?« fragte Balthasar und sah dabei von ihr weg nach den Wiesen, die wie grüne Fahnen winkten.

»Halten sie bei Antmann Schütze,« befahl Frau von Kiefling nach dem Führersitz. Ihre Finger waren noch ohne alle Wärme, als sie dort die Klingel zog. Oben erschien ein Kopf und eine Frauenstimme fragte: »Was ist?«

»Anio!« rief Frau von Kiefling; denn sie hatte sein schmales Gesicht hinter dem der Mutter entdeckt.

Er stürzte die Treppe hinab. »Gnädige Frau?«

Sie trat in den dunklen Flur, nahm seinen Kopf zwischen ihre Hände und küßte die überwachten Augen und das wirre Haar des Knaben. »Ich bin auf dem Wege, das Doridl zu holen.«

»Ja!« nickte sie, in ihre Tränen hineinlächelnd. »kommst du mit?«

Er sagte nichts. Riß nur ihre Hand empor und küßte sie, stürzte die Treppe hoch, warf seiner Mutter ein paar hastige Worte zu und jagte wieder nach unten.

Drei Menschen, die einen anderen über alles liebten, fuhren in die Nacht, um den Verlorenglaubten wieder heimzuholen.

War das ein Sommer! Die Menschen gingen trunken vor Sonne, und der Fluß rauschte durch die kleine Stadt, als trüge er goldgelben Wein mit sich und nicht klares, meergrünes Wasser. Alles war Farbe und Schattierung, voller Süße und Wohlgeruch.

Die Glycerin hingen als schwerer, blauer Vorhang von der Gartenmauer des Kieflinghofes, und Efeu und Hauswurz taten ein übriges und kletterten bis an die Dachziegel der Wirtschaftsgebäude.

Von überallher kam Singen. Es sangen die Mägde, wenn sie abends in ihre Kammer traten, es sangen die Knechte, die morgens mit geschulterten Senen zur Heumath

gingen. Es sangen die Spähen, die Finken und Amseln, wenn sie ihre Zungen durch Flieder- und Hollerbäume begleiteten.

Es sang aber auch das Doridl, das an der Brüstung der Mauer auf Anio Schütze wartete. Und Anio Schütze selbst sang auch, obwohl sie immer und immer wieder mahnte: »Das sollst du nicht, wenn du aufwärts gehst, das strengt zu sehr an!«

Dann lachte er, legte sich neben sie ins Gras und spielte mit dem Saum ihres Rockes oder ringelte ihr Geslod auf, das sich gleich darauf wieder eigenwillig schloß.

In vierzehn Tagen begann sein erstes Hochschulsemester. Das Doridl wußte alles: Daß seine Bude nach dem Englischen Garten zu lag im zweiten Stock bei einer Professorenfamilie, und daß der Professor zwei Töchter hatte — ältere Töchter schon — — das Doridl brauchte also keine Angst zu haben. — Daß er vierzig Mark bezahlte mit Frühstück, Bedienung, Schuhe putzen und so, und daß er mittags in der Mensa aß.

»Und keine Suppe?« fragte das Doridl besorgt.

»Ach Suppe,« meinte er geringschäßig, »die macht so dick — — am Abend koche ich mir selber.«

Doridls helles Lachen klang durch den Garten. »Ach, Anio, da möcht' ich einmal dabei sein, das möcht' ich einmal sehen!«

»Sehen?« meinte er und verschob den Mund, was er immer tat, wenn er sich gekränkt fühlte. Probieren, meinst du wohl. Du sollstest mal gucken, was ich koche.«

»Was denn?«

»Zum Beispiel: Salat mit Speck — — fein!«

»Brr!« machte sie und verzog das Gesicht. »Salat mit Speck!«

Er sagte nach ihrem Handgelenk und umspannte es. »Wenn ich das später einmal nicht kriege — — Salat mit Speck!«

»Kriegst du,« lenkte sie verächtlich ein. Ihre Stirnen lagen jetzt ganz dicht aneinander. Der Doridl zog einen Grashalm mit den Zähnen aus dem Boden und hielt ihn das Ende davon entgegen.